



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und zusammengefasster Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Knaus Tabbert AG  
Jandelsbrunn

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



# Knaus Tabbert AG

JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31.12.2023

## AKTIVA

		31.12.2023		31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte				
ähnliche Rechte sowie Lizenzen	14.038.032,38		15.344.001,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte				
und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.556.429,00		781.683,00	
3. Geleistete Anzahlungen	59.375,84	15.653.837,22	188.045,69	16.313.729,69
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.459.266,69		33.271.047,69	
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.752.187,00		17.143.423,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.790.346,81		13.848.545,43	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.742.216,32	124.744.016,82	41.480.347,38	105.743.363,50
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.096.014,24		20.071.014,24	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.800.000,00	37.896.014,24	16.550.000,00	36.621.014,24
		178.293.868,28		158.678.107,43
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174.717.437,50		137.018.467,33	
2. Unfertige Erzeugnissen	17.034.610,94		44.261.872,02	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	53.552.302,19		13.571.912,07	
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.297.377,75	246.601.728,38	0,00	194.852.251,42
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.819.997,12		30.402.400,89	
--davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.499.905,78		2.684.401,08	
--davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.973.951,39	93.293.854,29	35.599.610,63	68.686.412,60
--davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 1.052.993,10 (i.Vj. € 1.412.113,42)				
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		8.163.773,01		7.513.317,84
		348.059.355,68		271.051.981,86
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
		2.475.632,18		1.704.528,45
		528.828.856,14		431.434.617,74

## PASSIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Grundkapital</b>	<b>10.377.259,00</b>	<b>10.377.259,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>27.876.234,73</b>	<b>27.630.195,73</b>
<b>III. Gewinnrücklage</b>	<b>54.832.218,73</b>	<b>46.442.875,59</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>50.986.038,41</b>	<b>23.955.231,64</b>
	<b>144.071.750,87</b>	<b>108.405.561,96</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	14.077.930,96	335.565,21
2. Sonstige Rückstellungen	57.611.469,24	53.262.669,61
	<b>71.689.400,20</b>	<b>53.598.234,82</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205.989.023,23	162.517.706,45
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 103.291.108,53 (i.Vj. € 60.315.280,06)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 82.697.914,70 (i.Vj. € 82.202.426,39)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 20.000.000,00 (i.Vj. € 20.000.000,00)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	924.692,85	4.785.634,53
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.111.482,32	90.382.878,33
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 97.111.482,32 (i.Vj. 90.382.878,33)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.777.925,03	3.432.150,29
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.777.925,03 (i. Vj. € 3.432.150,29)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	50.000,00	50.000,00
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 50.000,00 (i.Vj. 50.000,00€)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.923.781,64	4.467.451,36
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.923.781,64 (i.Vj. 4.467.451,36)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon aus Steuern € 1.122.367,92 (i.Vj. € 1.097.655,67)		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 17.752,15 (i.Vj. € 18.130,65)		
	<b>309.776.905,07</b>	<b>265.635.820,96</b>
<b>D. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>3.290.800,00</b>	<b>3.795.000,00</b>
	<b>528.828.856,14</b>	<b>431.434.617,74</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.271.217.553,51	909.140.392,44
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11.897.321,78	2.584.742,65
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.488.895,98	3.956.416,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.193.210,58	4.332.674,51
5. Materialaufwand		-978.080.979,28	-691.347.479,13
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-915.001.808,13		-641.718.736,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-63.079.171,15		-49.628.742,50
6. Personalaufwand		-120.422.650,67	-109.118.585,16
a) Löhne und Gehälter	-99.778.722,29		-90.342.584,03
b) Soziale Abgaben sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-20.643.928,38		-18.776.001,13
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-18.286.093,33	-15.316.245,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-106.569.425,93	-76.892.426,40
9. Ertrag aus Beteiligungen		6.050.000,00	7.184.303,07
- davon aus verbundenen Unternehmen € 6.050.000,00 (i. Vj. € 7.184.303,07)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.227.880,71	520.972,68
- davon aus verbundenen Unternehmen € 1.016.592,41 (i. Vj. € 447.102,04)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.603.865,39	-4.080.819,19
- davon an verbundene Unternehmen € 0 (i. Vj. € 0)			
12. Ergebnis vor Steuern		70.111.847,96	30.963.945,83
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-18.973.081,38	-6.859.387,37
- davon latente Steuern € 504.200,00 (i. Vj. € 594.600,00)			
14. Ergebnis nach Steuern		51.138.766,58	24.104.558,46
15. Sonstige Steuern		-152.728,17	-149.326,82
16. Jahresüberschuss		50.986.038,41	23.955.231,64
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		23.955.231,64	18.251.100,98
18. Dividendenausschüttung an Aktionäre		-15.565.888,50	-15.565.888,50
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-8.389.343,14	-2.685.212,48
20. Bilanzgewinn		50.986.038,41	23.955.231,64

# ANHANG DER KNAUS TABBERT AG

## 1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren). Soweit eine weitere Untergliederung der Posten zum Zwecke der Bilanzklarheit erforderlich erschien, wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB hiervon Gebrauch gemacht.

Mit Wirkung zum 14. August 2020 wurde die Gesellschaft nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt und unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau geführt. Die Knaus Tabbert AG hat ihren Sitz in Jandelsbrunn.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Mit Datum 03. Januar 2022 hat die Knaus Tabbert AG den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Unternehmensgruppe WVD Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bestehend aus den operativen Gesellschaften CFC Camping Freizeit Center GmbH, Freiburg und WVD-Südcaravan GmbH, Freiburg vollzogen und ist damit alleiniger Eigentümer der beiden Handelsbetriebe für Freizeitfahrzeuge. Die Gesellschaft hatte den Kauf der Unternehmensgruppe WVD Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bereits im Dezember 2021 angekündigt. Der Kaufpreis betrug 6,3 Mio. EUR. Zusätzlich wurde ein Earn Out basierend auf den konsolidierten Ergebnissen der WVD-Südcaravan GmbH und der CFC Camping Freizeit Center GmbH der Geschäftsjahre 2022 und 2023 in Höhe von Gesamt 1 Mio. EUR vereinbart. Mit Vertrag vom 14.06.2023 wurde die CFC Camping Freizeit Center GmbH auf die WVD-Südcaravan GmbH verschmolzen.

Der Abschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle im Einzelabschluss ausgewiesenen Beträge jeweils auf den nächsten Tausender (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechnerisch begründete Rundungsdifferenzen.

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS)

auf. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des **Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls unter Abzug von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen bewertet. Von dem Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Auf immaterielle Vermögensgegenstände, Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer lineare Abschreibungen vorgenommen. Diese richtet sich nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird gemäß den steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% abgeschrieben wird. Soweit einzelnen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, wurden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Öffentliche Zuschüsse, die die Knaus Tabbert AG für angefallene Aufwendungen kompensieren, hier erfolgt die Ertragsrealisation periodengerecht unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Beziehen sich Zuschüsse auf Vermögenswerte, erfolgt deren Verbuchung erfolgsneutral durch entsprechende Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Den Abschreibungen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	<i>Jahre</i>
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte sowie Lizenzen	5
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3
Gebäude	10 - 33
Andere Bauten und Grundstückseinrichtungen	5 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 14

Die **Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

**Finanzanlagen**, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** wurden zu Anschaffungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgte unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittswertmethode.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** wurden gemäß § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung von notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet, sofern im Sinne des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB keine weitere Abwertung erfolgte. Von dem Wahlrecht nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch eine Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden ebenfalls unter Beachtung des § 253 HGB bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** stellt vorausbezahlte Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag dar.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden jeweils in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen Geschäftsjahre (wie von der deutschen Bundesbank veröffentlicht) abgezinst.

Gewährleistungs- bzw. Garantierückstellungen werden für alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen wesentlichen Einzelfälle gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel. Darüber hinaus wurde zum Bilanzstichtag eine pauschale Gewährleistungsrückstellung auf Basis eines Erfahrungswertes bezogen auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz gebildet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen aus Gewährleistungs- und Garantiefällen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen ist in Höhe von TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 515) eine Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche enthalten. Die Rückstellung wird auf Basis von 220 Arbeitstagen mit den Jahresentgelten einschließlich von Sonderzahlungen zzgl. der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung bewertet.

**Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen** werden nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik gem. IDW RS HFA 3 unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Rechnungszinssatz in Höhe von 0,99 % wurde den von der Deutschen Bundesbank gem. Rück-AbzinsV zum Stichtag 31.12.2023 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) sowie eine Einkommensdynamik von 2,5 % angesetzt. Für die Höhe der Beitragsbemessungsgrenze wurde eine Dynamik von 2,5 % unterstellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Über den Ansatz von aktiven latenten Steuern wird nach Realisationsmöglichkeit entschieden. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht. Von dem Wahlrecht, aktive und passive latente Steuern unsaldiert auszuweisen, wird kein Gebrauch gemacht.

### 3. Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

#### 3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 14.038 (Vorjahr: TEUR 15.344) enthalten, diese werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten im Geschäftsjahr betrug TEUR 6.121 (Vorjahr: TEUR 7.610) hiervon wurden im laufenden Geschäftsjahr TEUR 4.710 (Vorjahr: TEUR 6.175) aktiviert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.411	1.435
Investitionen in aktivierte Eigenleistung	4.710	6.175
<b>Forschung und Entwicklungsleistungen</b>	<b>6.121</b>	<b>7.610</b>

Das Finanzanlagevermögen enthält Ausleihungen gegenüber der Knaus Tabbert KFT in Höhe von TEUR 17.800 (Vorjahr: TEUR 16.550). Im laufenden Geschäftsjahr wurden weitere TEUR 2.450 an Darlehen an die Knaus Tabbert KFT ausbezahlt sowie TEUR 1.200 planmäßig getilgt. Die Darlehen wurden für die Investitionstätigkeit der Gesellschaft verwendet.

Die vereinbarten Ergebnisziele der Gesellschaft WVD Südcaravan GmbH (incl. der verschmolzenen CFC Camping Freizeit Center GmbH) für das Geschäftsjahr 2023 wurde nicht erreicht, im laufenden Geschäftsjahr wurde daher kein weiterer Kaufpreis aktiviert

#### 3.2. Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von mehr als 20 % besteht

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
in %				
Knaus Tabbert KFT, Vac/Ungarn	in Mio. HUF	100	5.923	349
	in TEUR		15.472	914
Caravan Welt GmbH Nord, Bönningstedt	in TEUR	100	2.130	505
HÜTTLrent GmbH, Maintal	in TEUR	100	4.602	1.535
WVD Südcaravan GmbH, Freiburg	in TEUR	100	3.961	438
Morelo Reise-mobile GmbH, Schlüsselfeld	in TEUR	100	35.410	12.784
Knaus Tabbert Stiftung gGmbH	in TEUR	100	34	9

Währungsumrechnung zum Stichtagskurs 31.12.2023

#### 3.3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren in Höhe von TEUR 6.334 (Vorjahr: TEUR 1.742) aus Lieferungen und Leistungen.

#### 3.4. Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten wird u. a. ein Bankguthaben der Gesellschaft von TEUR 8.125 (Vorjahr: TEUR 6.639) ausgewiesen, das als Sicherheitsfonds zur Abdeckung eines eventuellen Verlustes des Kreditinstitutes aus der Händlerfinanzierung dient. Das Guthaben wurde sowohl durch Einzahlungen der Gesellschaft als auch durch Einzahlungen des Kreditinstitutes gespeist.

#### 3.5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Messekosten in Höhe von TEUR 1.862 (Vorjahr: TEUR 1.361), Wartungen von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 94), Mieten von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 74) Dienstleistungen und Beratungskosten von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 22), Lizenzen von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 32) und sonstige Abgrenzungen von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 121).

#### 3.6. Eigenkapital

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2023 beträgt 10.377.259,00 EUR. Es ist eingeteilt in

10.377.259 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2023 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 5.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 27.876 (Vorjahr: TEUR 27.630). Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist auf die anteilsbasierten Vergütungen zurückzuführen. Für die anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst die Gesellschaft einen Aufwand in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Optionen. Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgen über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum.

Im Mai 2023 wurde nach Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,50 € je Aktie, somit 15,6 Mio. EUR an die Aktionäre ausgeschüttet. 8,4 Mio. EUR wurden in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Zu den Details verweisen wir auf die „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ im Jahresfinanzbericht.

### 3.6.1. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 10% der Stimmrechte überschreiten:

NAME	ANTEIL IN %
H.T.P. Investments 1 B.V.	40,75
Catalina Capital Partners B.V.	25,06

Erträge aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

oder latenter Steuern sowie aus der Bewertung von zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumenten oder Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen abzüglich eines Verlustvortrags oder zuzüglich eines Gewinnvortrags dem Gesamtbetrag der Erträge mindestens entsprechen. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich somit ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag von TEUR 10.747.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE	TEUR
Aktiviere selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände VG (Buchwert Stichtag)	14.038
./. passive latente Steuern	3.885
+ aktive latente Steuern	594
zur Ausschüttung gesperrter Betrag	10.747

### 3.7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2023	31.12.2022
in TEUR		
Händlerboni/Zinszuschüsse	16.105	17.534
Garantie- und Kulanzverpflichtung	14.903	15.206
Personalarückstellungen	13.359	12.182
ausstehende Rechnungen	3.296	2.658
Bodensanierung Mottgers	2.175	2.141
Rechtsstreitigkeiten	5.626	1.322
Sonstige	2.147	2.220
<b>Gesamt</b>	<b>57.611</b>	<b>53.263</b>

In den Personalarückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen enthalten. Diese werden durch zwei entsprechende Verträge mit der R+V Versicherung AG als Treuhänder der Arbeitnehmer gesichert. Die Gesellschaft unterhält hierfür zwei Depots bzw. Festgeldkonten, welche an die R+V Versicherung AG verpfändet wurden. Die R+V Versicherung AG hat sich verpflichtet, im Insolvenzfall die Ansprüche der Mitarbeiter aus den Wertpapierfonds bzw. Festgeldkonten vollständig oder bei unzureichender Deckung anteilig zu befriedigen. Diese Vermögensgegenstände mit einem beizulegenden

Zeitwert in Höhe von TEUR 576 wurden mit Verpflichtungen in Höhe von TEUR 768 im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Die fortgeführten Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen TEUR 576.

### 3.8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>VERBINDLICHKEITEN KREDITINSTITUTE</b>		
<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2022</i>
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	<b>103.291</b>	<b>60.315</b>
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	<b>82.698</b>	<b>82.202</b>
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit über 5 Jahren	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
<b>Gesamt</b>	<b>205.989</b>	<b>162.518</b>

Die langfristigen Verbindlichkeiten resultieren aus dem im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenen Schuldschein-darlehen in Höhe von gesamt 100 Mio. EUR. Das platzierte Volumen verteilt sich auf Laufzeiten zwischen 3, 5, 7 und 10 Jahren, 67 % der Transaktion wurden zudem in festverzinslichen Tranchen begeben. Die Schuldscheinfiananzierung wird für die Investitionen in die Kapazitätserweiterung verwendet.

Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren die Verbindlichkeit aus einem Verwertungsfond i.H.v. TEUR 2.698 (Vorjahr: TEUR 2.202), der anteilig Forderungen aus diesem Fond absichert.

### 3.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren mit TEUR 1.778 (Vorjahr: TEUR 3.432) aus Lieferungen und Leistungen.

### 3.10. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Zum Stichtag 31.12.2023 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 50 aus Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr: TEUR 50).

### 3.11. Passive latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der Knaus Tabbert AG von aktuell 27,68%. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Die sich bei der Knaus Tabbert AG aus den zeitlichen Unterschieden beim Ansatz der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und sonstigen Rückstellungen ergebenden latenten Steuer, wurden in der Bilanz saldiert als passive latente Steuer (TEUR 3.291) angesetzt.

### ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERSALDEN

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2022</i>	<i>Veränderung</i>
Aktive latente Steuer	<b>594</b>	<b>452</b>	<b>-142</b>
Passive latente Steuer	<b>-3.885</b>	<b>-4.247</b>	<b>-362</b>
Latenter Steuersaldo	<b>-3.291</b>	<b>-3.795</b>	<b>-504</b>

### 3.12. Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

### BESTELLUNG VON SICHERHEITEN FÜR FREMDE VERBINDLICHKEITEN

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2022</i>
Bankguthaben SKP-Fond	<b>8.125</b>	<b>6.639</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	<b>17.865</b>	<b>12.195</b>
<b>Gesamt</b>	<b>25.990</b>	<b>18.834</b>

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nach Einschätzung des Vorstandes aufgrund der allgemein guten wirtschaftlichen Lage in der Caravaningbranche als gering einzuschätzen.

### 3.12.1. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 15. Dezember 2023 eine Verlustübernahmeerklärung gemäß §302 AktG gegenüber der Caravan-Welt GmbH Nord, der Hüttl Rent GmbH sowie gegenüber WVD Südcaravan GmbH für das Geschäftsjahr 2023 ausgesprochen. Die Verlustübernahmeerklärung wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Wir sehen eine Inanspruchnahme aus der Verlustübernahme als unwahrscheinlich an.

Die damalige Knaus Tabbert GmbH hatte im Geschäftsjahr 2018 einen neuen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von 80,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen, dieser Vertrag wurde bereits im Geschäftsjahr 2019 auf 100,0 Mio. € erhöht sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Zum Dezember 2021 wurde der Vertrag auf 190,0 Mio. € erhöht, sowie die Laufzeit bis zum Dezember 2024 verlängert. Der Vertrag wurde zum 04.01.2022 wirksam. Die wesentlichen Bestimmungen des Vertrages bleiben vorerst gleich, die Sicherheiten wurden im Geschäftsjahr 2022 freigegeben. Im Rahmen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 190 Mio. verpflichtet sich die Knaus Tabbert AG zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) (bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte), - und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Durch die andauernden Lieferkettenstörungen können einerseits hohe Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Chassis zur Produktionsabsicherung und andererseits Bestände an unfertigen Fahrzeugen entstehen, die Liquidität binden und die Financial Covenants beeinflussen. Deshalb wurde vorsorglich für das Jahr 2023 auf Basis der Budgetplanung gemeinsam mit den Konsortialkreditbanken eine Anpassung der im Konsortialkredit vereinbarten Covenants vereinbart. Die darin vereinbarte Eigenmittelquote, wurde aufgrund der hohen Bestände zum Ende des Geschäftsjahres dennoch leicht unterschritten. Es wurde ein entsprechender Waiver mit den Banken vereinbart, der für den 31.12.2023 und auch für das Jahr 2024 auf Basis der Budgetplanung eine temporäre Anpassung der Eigenmittelquote vorsieht. Im Rahmen dieses Kreditvertrages haften die Knaus Tabbert AG und die Morelo Reisemobile GmbH gesamtschuldnerisch für alle Verbindlichkeiten aus diesem Finanzierungsdokument. Zum Stichtag haftet die Knaus Tabbert AG in Höhe von 15,2 Mio. € für die Inanspruchnahme der Morelo Reisemobile GmbH aus dem Konsortialkreditvertrag. Wir sehen eine Inanspruchnahme aus dieser Haftung als unwahrscheinlich an.

### 3.13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erfasst sind, bestehen aus:

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2024	2025	2026
Miet-, Leasing- und Logistikverträgen	6.957	3.153	2.517
vertragliche Verpflichtung für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	5.171		
<b>Gesamt</b>	<b>12.129</b>	<b>3.153</b>	<b>2.517</b>

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 17.798, diese resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Logistikverträgen bereits getätigten Bestellungen für Maschinen und technische Anlagen.

### 3.14. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich dem Premiumsegment zugeordnet und lassen sich in folgende Produktgruppen unterteilen:

#### 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

TEUR	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Wohnwagen	131.643	116.241	6.282	254.166
Reisemobile	504.942	143.475	62	648.479
Kastenwagen (CUV)	261.974	82.716	0	344.690
Übrige	17.711	6.051	121	23.883
<b>Summe</b>	<b>916.269</b>	<b>348.483</b>	<b>6.465</b>	<b>1.271.217</b>

#### 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

TEUR	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Wohnwagen	168.616	158.585	2.670	329.871
Reisemobile	271.362	90.183	0	361.545
Kastenwagen (CUV)	147.131	49.017	0	196.148
Übrige	14.219	7.292	65	21.577
<b>Summe</b>	<b>601.329</b>	<b>305.076</b>	<b>2.735</b>	<b>909.140</b>

### **3.15. Sonstige betrieblichen Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.550 (Vorjahr: TEUR 1.138). Diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 560 (Vorjahr: TEUR 1.123), aus dem Abgang von Anlagevermögen TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 3) und aus der Herabsetzung von Forderungsabwertungen TEUR 662 (Vorjahr: TEUR 12) sowie aus Erträgen aus Forschungszulagen nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) in Höhe von TEUR 225.

Die wesentlichen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus Erträgen aus Lieferantenregress TEUR 1.989 (Vorjahr: TEUR 1.173), aus Versicherungsentschädigungen TEUR 2.195 (Vorjahr: TEUR 212), Verrechnung aus Sachbezügen TEUR 423 (Vorjahr: TEUR 386) zusammen. Darüber hinaus resultieren Beträge von außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von 1.475 TEUR aus der Rückerstattung im Rahmen der Strompreisbremsengesetzes StromPBG.

Erträge aus der Währungsumrechnung wurden in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 44) realisiert.

### **3.16. Abschreibungen**

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 6.641 (Vorjahr: TEUR 4.462) sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

### **3.17. Sonstige betrieblichen Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.483 (Vorjahr: TEUR 1.779). Diese resultieren im Wesentlichen aus nachlaufenden Kosten im Zusammenhang mit den Rechtsfällen zu den Zivilverfahren wegen „Diesel-Emissionen“ TEUR 1.450 (Vorjahr: TEUR 1.779), sowie aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 20). Die Währungsverluste betragen im Geschäftsjahr TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 207).

### **3.18. Zinsen**

Das Zinsergebnis enthält Zinserträge aus der Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 33) sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 33).

## **4. Sonstige Angaben**

### **Mitglieder des Vorstands**

- Wolfgang Speck Dipl.-Ing., Vorsitzender, Freinsheim,
- Werner Vaterl Dipl.-Kfm., Vorstand Technik, Hinterschmiding,
- Gerd-Rainer Adamietzki, Kaufmann, Vorstand Vertrieb, Seelze
- Carolin Schürmann, Dipl. Wirtsch. Ing., Vorständin Finanzen, München, ausgeschieden zum 29.02.2024

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 3.050 (Vorjahr: TEUR 2.841). Den Vorstandsmitgliedern wurden unter dem LTIP zum 1. Januar 2021 im Geschäftsjahr 10.704, zum 01. Januar 2022 11.300 sowie zum 01. Januar 2023 22.236 Performance Shares zugesagt. Die Laufzeit beträgt jeweils vier Jahre. Für die gewährten Performance Shares gelten bestimmte Ausübungsbedingungen. Zur Ausübung ist eine Mindestdienstzeit zu erfüllen. Zudem gilt eine marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses sowie eine nicht marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Zielerreichung bestimmter Finanzkennzahlen im Konzernabschluss des Knaus Tabbert Konzerns über die Laufzeit des LTIP Programmes. Die Vergütung aus den Performance Shares ist je Vorstandsmitglied auf einen Höchstbetrag begrenzt. Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares wurde mittels einer umgeformten Black-Scholes-Formel bestimmt und beträgt somit für die Tranche 2021 EUR 27,79 je Performance Share, für die Tranche 2022 EUR 23,10 je Performance Share sowie für die Tranche 2023 EUR 15,17 je Performance Share am Tag der Gewährung.

### **Arbeitnehmer**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 1.628 (Vorjahr: 1.560) gewerbliche Mitarbeiter, 431 (Vorjahr: 406) Angestellte sowie 59 (Vorjahr: 50) Auszubildende beschäftigt.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich nach §1 Abs. 1, §6 Abs. 2, §7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus je sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Unter den sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich nach §7 Abs. 2, Nr. 1 MitbestG vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden. Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

#### ***Anteilseignervertreter:***

- Dr. Esther Hackl, Syndikusanwältin –Vorsitzende
- Willem Paulus de Punder, Unternehmer
- Klaas Meertens, Unternehmer
- René Ado Oscar Bours, Berater
- Manfred Pretscher, Dip. Ing. (FH)
- Jana Donath, Head of Finance

#### ***Arbeitnehmervertreter:***

- Anton Autengruber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Stellvertr. Vorsitzender
- Stephan Kern, IT Administrator
- Linda Schätzl, Betriebsrätin
- Ferdinand Sommer, Leiter IT und Organisation (Prokurist)
- Robert Scherer, Gewerkschaftssekretär IG Metall
- Daniela Fischer, Gewerkschaftssekretärin IG Metall

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 458).

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen weitere Aufgaben in Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 AktG war:

René Ado Oscar Bours, Berater  
Vorsitzender des Aufsichtsrates (President of the Supervisory Board) der Cornelder Holding BV, Rotterdam, Niederlande  
Mitglied des Beirates (Board member) der EMED Pipeline BV, Amsterdam, Niederlande  
Mitglied des Beirates (Board member) der Catalina BV, Amsterdam Niederlande  
Mitglied des Beirates (Board member) der Virginia Tax Services BV, Den Haag, Niederlande  
Mitglied des Beirates (Board member) der Mirum Pharmaceuticals Internatio BV, Amsterdam, Niederlande  
Mitglied des Beirates (Board member) der Stichting Beheer Mayflower Project, Bilthoven, Niederlande

#### ***4.1. Abschlussprüferhonorar***

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr beträgt TEUR 631 und setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- |                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| ■ die Abschlussprüfungsleistungen | TEUR 476 |
| ■ andere Bestätigungsleistungen   | TEUR 155 |

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Bestätigungen zu Covenants im Rahmen des Konsortialkreditvertrages, die Prüfung des zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Berichts sowie des aktienrechtlichen Vergütungsberichts und Beratungsleistungen im

Zusammenhang mit dem Strompreisbremsengesetz StromPBG.

#### ***4.2. Nachtragsbericht***

Zum Stichtag 29. Februar 2024 wurde Frau Carolin Schürmann als Vorständin (CFO) abberufen. Das Resort des Finanzvorstands wird nicht nach besetzt sondern künftig von Herrn Wolfgang Speck übernommen.

Zum Stichtag 07.März 2024 wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag um ein weiteres Jahr verlängert und hat somit eine Laufzeit bis zum Dezember 2025.

#### ***4.3. Vorschlag zur Ergebnisverwendung***

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn der Knaus Tabbert AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 51,0 Mio. EUR zur Ausschüttung einerseits einer Dividende von 2,90 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und andererseits den restlichen Betrag in die Gewinnrücklage einzustellen.

#### ***4.4. Corporate Governance Kodex***

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage [www.knaustabbert.de](http://www.knaustabbert.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Jandelsbrunn, 26. März 2024

Vorstand der Knaus Tabbert AG

Wolfgang Speck

Werner Vaterl

Gerd Adamietzki

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand 01.01.23	49.996	6.917	188	57.101
Zugänge	4.710	1.048	53	5.811
Umbuchungen	-	353	-182	171
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.23	54.706	8.318	59	63.082
in TEUR	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Abschreibungen				
Stand 01.01.23	34.652	6.136	-	40.787
Abschreibungen des Geschäftsjahres	6.016	626	-	6.641
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.23	40.668	6.761	-	47.429
Buchwert 31.12.23	14.038	1.556	59	15.654
Buchwert 31.12.22	15.344	782	188	16.314

## SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand 01.01.23	42.860	32.818	50.794	41.480	167.952
Zugänge	7.783	13.048	8.616	1.399	30.846
Umbuchungen	28.090	9.130	2.747	-40.138	-171
Abgänge	-	276	132	-	408
Stand 31.12.23	78.733	54.719	62.025	2.742	198.219
in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Abschreibungen					
Stand 01.01.23	9.589	15.674	36.946	-	62.209
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.684	3.566	6.395	-	11.645
Abgänge	-	272	106	-	378
Stand 31.12.23	11.273	18.967	43.235	-	73.475
Buchwert 31.12.23	67.459	35.752	18.790	2.742	124.744
Buchwert 31.12.22	33.271	17.143	13.849	41.480	105.743

## FINANZANLAGEN

in TEUR	Anteile an Verbun- denen Unterneh- men	Ausleihungen an verbundene Un- ternehmen	Summe Finanzanlagen
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.23	20.071	16.550	36.621
Zugänge	25	2.450	2.475
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	1.200	1.200
Stand 31.12.23	20.096	17.800	37.896
in TEUR	Anteile an Verbun- denen Unterneh- men	Ausleihungen an verbundene Un- ternehmen	Summe Finanzanlagen
Abschreibungen			
Stand 01.01.23	-	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.23	-	-	-
Buchwert 31.12.23	20.096	17.800	37.896
Buchwert 31.12.22	20.071	16.550	36.621



# Zusammengefasster Lagebericht



## INHALTSVERZEICHNIS

Grundlagen des Konzerns	3
Organisationsstruktur	3
Vorstand und Aufsichtsrat	3
Geschäftsmodell und Strategie	3
Mittelfristige strategische Ziele	4
Steuerungssystem	4
Nichtfinanzielle Leistungs- indikatoren	4
Forschung und Entwicklung	4
Beschaffung (Kapitel ungeprüft)	7
Mitarbeiter (Kapitel ungeprüft)	7
Betriebsrat	9
Wirtschaftsbericht	9
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
Entwicklung der Branche	10
Geschäftsverlauf im Überblick	10
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	10
Absatz	11
Auftragsbestand	11
Umsatz- und Ertragslage des Konzerns	12
Vermögenslage und Kapitalstruktur	14
Finanzlage	16
Die Knaus Tabbert AG (HGB)	16
Umsatz- und Gesamtleistung deutlich gesteigert	16
Vermögenslage und Kapitalstruktur	17
Finanzlage	18
Prognose für die Knaus Tabbert AG	18
Chancen- und Risikobericht	18
Grundsätze und Ziele des Risikomanagement-Systems	18
Organisation und Prozess	19
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken	20
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen	26
Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen	27
Risikotragfähigkeit	27
Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)	27
Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess	27
Prognosebericht	28
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	28
Prognose für den Konzern	30

Vergütungsbericht und Vergütungssystem	31
Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f und § 315d HGB und Corporate-Governance-Bericht	31
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach § 289a und § 315a HGB)	31
Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	31
Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	32
Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten	32
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen	32
Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind	32
Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung	32
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen	32
Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels	34
Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots	34

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Organisationsstruktur

Die Knaus Tabbert AG ist die Muttergesellschaft des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Jandelsbrunn, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (gemeinsam als „Gruppe“ oder „Konzern“ bezeichnet). Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Knaus Tabbert AG ist an folgenden Gesellschaften zu 100% beteiligt:

- Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt
- Knaus Tabbert Kft, Vac, Ungarn
- HÜTTLrent GmbH, Maintal
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld
- WVD Südcaravan GmbH, Freiburg
- Knaus Tabbert Stiftung gGmbH

Die Knaus Tabbert Stiftung gGmbH wurde im Januar 2023 gegründet. Die Knaus Tabbert Stiftung gGmbH verfolgt gemeinnützige Zwecke wie die Förderung und Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen sowie förderfähiger Organisationen. Aufgrund von Unwesentlichkeitskriterien wird die Gesellschaft nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 14. Juni 2023 wurde die CFC Camping Freizeit Center GmbH auf die WVD-Südcaravan GmbH verschmolzen; siehe dazu Anhangangabe 8.

### Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Beide Gremien arbeiten zum Wohl von Knaus Tabbert eng zusammen. Details sind im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht“ erläutert.

### Geschäftsmodell und Strategie

Die Knaus Tabbert Gruppe ist auf dem Markt für Freizeitfahrzeuge tätig und zählt gemessen am Marktanteil zu den führenden europäischen Herstellern.

### Markenstrategie Freizeitfahrzeuge

Mit ihrem ausgewogenen Markenportfolio ist Knaus Tabbert in allen Produktkategorien, also Caravans, Reisemobilen und Camper Vans, und Preissegmenten vertreten.

Die Wertschöpfung erstreckt sich von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Service. An ihren vier Produktions- und Verwaltungsstandorten in Deutschland und Ungarn beschäftigt Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 4.215 Mitarbeiter inklusive 1.116 Leiharbeitnehmer. Die Fertigungen sind hierbei als ein Produktionsnetzwerk organisiert und zeichnen sich durch hohe Effizienz aus. So ist Knaus Tabbert beispielsweise in der Lage, Reisemobile, Caravans und Camper Vans auf einer Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine Standardisierung der Fertigungsprozesse möglich, gleiche Modelle an unterschiedlichen Standorten zu produzieren. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb des Produktionsnetzwerks. Gefertigt wird nahezu ausschließlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen sowie Absatzschwankungen und trägt zur Optimierung des Working Capitals bei.

Der Absatz (fakturierte Einheiten) an den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers, Schlüsselfeld und Nagyoroszi lag im Geschäftsjahr 2023 bei 30.613 Fahrzeugen.

Das Portfolio umfasst derzeit die fünf Marken Knaus und Weinsberg (Wohnwagen, Reisemobile und Camper Vans), Tabbert und T@B (Wohnwagen) sowie Morelo als Hersteller von Luxus-Reisemobilen. Dabei unterscheiden sich die Kundenzielgruppen der einzelnen Marken, sodass wir sowohl passende Lösungen für preisbewusste Einsteiger als auch für anspruchsvolle und erfahrene Caravanning-Nutzer bieten und bis zum High-End-Standard im Luxussegment alle Produkt- und Preissegmente abdecken. Die einzelnen Marken konkurrieren dabei nicht.

Der Vertrieb erfolgt über ein umfangreiches und über viele Jahre gewachsenes Händlernetz, das zum 31. Dezember 2023 mehr als 500 Händler im Premiumsegment und 50 Händler im Luxussegment umfasste.

Der Konzern vertreibt über drei eigene Handelsgesellschaften Fahrzeuge des Premiumsegments direkt an Endkunden. Zusätzlich zum Händlernetzwerk bietet Knaus Tabbert ihren Kunden Zugang zu Servicestationen in ganz Europa über ihren Kooperationspartner MAN.

### Digitale Vermietmarke

Darüber hinaus unterhält Knaus Tabbert seit 2016 die digitale Vermietmarke RENT AND TRAVEL, die es Nutzern

ermöglicht, Freizeitfahrzeuge aus dem Angebot der Konzernmarken zu mieten. Die Plattform verbindet Kunden, Reisebüros und Vermietstationen.

Die regelmäßige Erneuerung der Mietflotte durch die Vermietpartner ist ein zusätzlicher Absatzkanal. Gleichzeitig ist der Vermietungsmarkt auch ein sehr gutes Instrument zur Neukundengewinnung.

Im Laufe des Jahres 2023 hat RENT AND TRAVEL die schon seit länger Zeit geplante Internationalisierung in Angriff genommen. Seit 1. Dezember 2023 können nun erstmals auch Fahrzeuge über italienische Vermietpartner gemietet bzw. gebucht werden. Gestartet ist RENT AND TRAVEL in insgesamt 17 italienischen Städten. Für das Geschäftsjahr 2024 ist bereits der nächste Expansionschritt in weitere europäische Länder geplant – Österreich, die Schweiz, Schweden und die Niederlande.

In der Mietsaison 2023/2024 betrug der Bestand in Mietpools der Partner von RENT AND TRAVEL 2.850 Fahrzeuge.

### Mittelfristige strategische Ziele

Der mittelfristige strategische Fokus von Knaus Tabbert liegt auf deutlichem organischem Wachstum. Ein wichtiger Eckpfeiler der Strategie ist auch die Innovationsfähigkeit (siehe auch „Forschung und Entwicklung“). Die Kombination aus im Markt etablierten Produkten mit einem innovativen Margensystem, dem Caravaning Partner Programm (CAPP), erhöht die Attraktivität für Händler, die einen wesentlichen Baustein des nachhaltigen Unternehmenserfolgs von Knaus Tabbert darstellen.

Knaus Tabbert hat im Juni 2023 auf ihrem Kapitalmarkttag für Investoren und Analysten („Capital Markets Day“) die Unternehmensstrategie und erstmals auch Kennzahlen zur aktuellen Mittelfristplanung für den Zeitraum 2023–2027 bekannt gegeben. Danach strebt das Management für die Jahre 2023–2027 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum (CAGR) von 16 bis 18% an und steuert für den Umsatz gegen Ende der Planjahre auf die 2-Milliarden-Euro-Marke hin. Auch die EBITDA-Marge beabsichtigt das Unternehmen, durch Skaleneffekte mittelfristig über die 10%-Marke zu heben.

### STEUERUNGSSYSTEM

Zur internen Steuerung hat die Knaus Tabbert Gruppe das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Segmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen:

- **Premiumsegment:** bestehend aus den Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg und T@B, die Fahrzeuge mit Preisen bis ca. EUR 140.000 anbieten
- **Luxussegment:** bestehend aus der Marke Morelo mit Preisen bis zu ca. EUR 730.000.

Oben genannte Preise beziehen sich auf das jeweilige Basisfahrzeug ohne Zubehör- und Sonderaustattung.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren umfassen Kennzahlen zum Wachstum, zur Profitabilität und zur Kapitalstruktur. Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns dienen die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA.

### NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die hier beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind ab 17. April 2024 im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2023 gemäß §289b und §315b i.V.m. §289c bis §289e HGB auf [www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit](http://www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit) zu finden.

### Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung bilden neben der operativen Geschäftsentwicklung das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der Knaus Tabbert Gruppe. Seit der Gründung wird dem Bereich Forschung und Entwicklung hohe Priorität eingeräumt, um das Produktangebot kontinuierlich zu verbessern.

#### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in EUR Mio.	2023	2022
Forschungs- und Entwicklungskosten	1,4	1,4
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	4,7	6,2
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	6,1	7,6
Abschreibung	6,0	4,5
F&E-Quote/Umsatz	0,42%	0,72%
Aktivierungsquote	77,0%	81,5%

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.) aller Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Davon resultierten im laufenden Geschäftsjahr 2023 EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.) aus aktivierten Entwicklungskosten Dritter.

Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten reduzierte sich die F&E-Quote im Verhältnis zum gestiegenen Umsatz auf 0,42% (Vorjahr: 0,72%).

Innovation und Digitalisierung sind für die Kunden von Knaus Tabbert wesentliche Entscheidungsfaktoren beim Kauf eines Freizeitfahrzeugs und deshalb zu einem zentralen Charakteristikum der fünf Marken geworden. Mehr als 150 Mitarbeiter in den Innovationszentren in Jandelsbrunn (Premiumsegment) und Schlüsselfeld (Luxussegment) entwickeln neue Ideen und Lösungen und verbessern bestehende Produkte. Insgesamt besitzt Knaus Tabbert in ihren Schlüsselmärkten mehr als 400 Markenrechte, Nutzungspatente, Designschutzrechte und technische Patente.

Die Entwicklung neuer Produkte ist ein komplexer Prozess über diverse Bereiche und Abteilungen hinweg. Im Fokus der Innovationsarbeit von Knaus Tabbert stehen derzeit

- nachhaltige Antriebssysteme,
- Leichtbaukomponenten als Ersatz für herkömmliche Stahl- und Holzkonstruktionen, eine
- Steigerung der Autarkie (Unabhängigkeit von der netzgebundenen Stromversorgung) sowie der
- Einsatz nachhaltiger Werkstoffe.

Viele der Innovationen von Knaus Tabbert entstehen aus dem Dialog mit den Endkunden der Gruppe. Basis dafür ist einerseits der ständige Austausch mit den Händlern, die die Produkte vermarkten, es fließen aber auch die Rückmeldungen und Wünsche der Nutzer selbst in die Arbeit mit ein.

### ***Nachhaltige Antriebssysteme (Kapitel ungeprüft)***

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen spielt weiterhin eine wesentliche Rolle bei der Reduktion von Emissionen. Knaus Tabbert hat dafür mit den Entwicklungsprojekten der vergangenen Jahre bereits erste Voraussetzungen geschaffen.

#### ***Elektrisch unterstützte Caravan-Achse***

Da Elektrofahrzeuge derzeit nur vergleichsweise kurze Fahrstrecken bewältigen, ist ihre Nutzung in Kombination mit einem Caravan für die Mehrzahl der Kunden vorerst nicht überzeugend. Knaus Tabbert verfolgt deshalb den Ansatz, die gezogene Last für das Zugfahrzeug erheblich zu verringern, indem der Caravan mit einem eigenen unterstützenden elektrischen Antrieb ausgestattet wird. Dadurch kann die Reichweite von elektrisch, aber auch konventionell angetriebenen Zugfahrzeugen maßgeblich vergrößert werden. Nebeneffekte wie deutlich bessere Nachlaufeigenschaften und höhere Stabilität beim

Bremsvorgang, aber auch eine längere Autarkie im Campingbetrieb steigern die Attraktivität dieser Lösung noch. Zudem können Elektromotoren beim Verzögern und Bergabfahren Strom per Rekuperation gewinnen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Elektroantrieb auch als Rangierhilfe genutzt werden kann.

### ***Konzeptfahrzeug KNAUS E.POWER DRIVE***

Im September 2021 stellte Knaus Tabbert auf dem Caravan Salon 2021 in Düsseldorf seine Studie KNAUS E.POWER DRIVE für ein Reisemobil mit elektrischem Antrieb vor. In Zusammenarbeit mit der HWA AG (einem im Motorsport und Engineering führenden und erfahrenen Entwicklungspartner) entstand auf Basis des Knaus Van TI 650 MEG Vansation das erste Reisemobil mit Elektroantrieb von Knaus Tabbert. Anstelle des Dieselmotors mit Getriebe kommt dabei eine intelligente Kombination aus Elektromotor und Reduktionsgetriebe zum Einsatz. Der E-Motor ermöglicht eine Reisegeschwindigkeit des vollwertig ausgestatteten viersitzigen Reisemobils von rund 110 km/h. Er kann im Schiebetrieb ebenfalls rekuperieren, also elektrische Energie erzeugen, und wird von der im Unterboden des Reisemobils verbauten Batterie und einem sogenannten Range-Extender (REX) gespeist. Die Lithium-Ionen-Zellen des Systemträgers können an einer öffentlichen Wallbox innerhalb von gut dreieinhalb Stunden wieder aufgeladen werden. Mit dem Range Extender kann sich die Ladezeit auf ca. 35 Minuten verkürzen.

Ungeachtet dieser innovativen Zusatzmodule soll der Fahrbetrieb innerhalb der beliebten 3,5-Tonnen-Klasse möglich bleiben. Denn der Einsatz von Elektromobilität im Wohnmobilsektor soll nicht zu Urlaubsrestriktionen durch Umweltzonen oder Einfahrbeschränkungen führen. Dies wird insbesondere durch Gewichtseinsparungen und eine effiziente Komponentenwahl des E-Systems erreicht.

Für dieses Konzept wurden im Berichtsjahr weitere Entwicklungsarbeiten durchgeführt, so z. B. in Bezug auf das Gewicht. Die Entwicklung geht mit der Finalisierung der zu verbauenden Komponenten nun in die nächste Stufe. Parallel dazu laufen Gespräche mit dem Hersteller Stellantis über die Zulieferung der erforderlichen Komponenten.

### ***Leichtbaukomponenten als Ersatz für herkömmliche Stahl- und Holzkonstruktionen (Kapitel ungeprüft)***

Die Vorteile von Leichtbautechnologien liegen auf den ersten Blick in der Gewichtseinsparung und der damit einhergehenden Reduktion des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen. Sie leisten aber gleichermaßen einen wichtigen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Darüber hinaus werden die Einsatzmöglichkeiten von E-Mobilität in Freizeitmobilen erhöht.

Aufgrund seiner Komplexität wurde das übergeordnete Projekt „Leichtbau“ in mehrere Teilprojekte aufgeteilt. Ein Beispiel ist der Möbelleichtbau, dessen Ziel der Ersatz von Sperrholzplatten durch Leichtbauplatten aus Holzverbundwerkstoffen ist. Die bisher aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse haben dazu beigetragen, dass 100% der Möbelfronten in den Wohnwagen KNAUS SPORT und KNAUS SÜDWIND aus Leichtbauplatten bestehen.

Die vielversprechenden Ergebnisse dieses Projekts sowie die positiven Kundenrückmeldungen haben Knaus Tabbert ermutigt, weitere Freizeitmobile mit den Leichtbauplatten auszurüsten.

### **Verbesserte Autarkie (Kapitel ungeprüft)**

Ziel von Knaus Tabbert in diesem Bereich ist es, die Nutzer von Freizeitfahrzeugen in Sachen Energieversorgung so unabhängig wie möglich zu machen. Auf diesem Weg wurde auch bereits viel erreicht: Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs kann der Kunde z. B. in Reisemobilen von MORELO bis zu eine Woche autark leben.

Grundlage dafür ist einerseits die Reduktion des Energieverbrauchs von Fahrzeug und Ausstattung, wo immer möglich. Neben der Rekuperation bei Fahrzeugen mit Elektroantrieb schreitet etwa der Ersatz von Absorber-Kühlschränken durch Kompressor-Kühlschränke immer weiter voran, sodass anstatt einer Leistungsaufnahme von 170 Watt nur mehr 60 Watt pro Gerät benötigt werden.

Andererseits werden zunehmend Möglichkeiten geschaffen, am Fahrzeug auch selbst Energie zu erzeugen und effizient zu speichern. Die Option von Solarpaneelen etwa wird heute bereits bei jedem Modell von Knaus Tabbert angeboten. Ebenso stehen flächendeckend Lithium-Eisenphosphat-Batterien optional zur Verfügung.

### **Caravan ohne Gas-Installationen**

Mit dem Weinsberg CaraCito hat Knaus Tabbert 2020 den branchenweit ersten Wohnwagen im europäischen Markt eingeführt, der über eine vollelektrische Ausstattung verfügt und komplett ohne Gas-Installationen auskommt.

### **Einsatz nachhaltiger Werkstoffe (Kapitel ungeprüft)**

Als Produzent von Fahrzeugen für den Freizeitgebrauch misst Knaus Tabbert den in seinen Produkten verbauten Materialien große Bedeutung zu. Zum einen geht es hier

um eine hohe Wertigkeit und Qualität über die gesamte Nutzungszeit hinweg. Zum anderen tritt der Aspekt der Nachhaltigkeit zunehmend in den Vordergrund. Da die Fahrzeuge von Knaus Tabbert eine Lebensdauer von mehr als 20 Jahren haben können, muss bei der Entwicklung entsprechend vorausgedacht werden.

Teil der Vision von Knaus Tabbert ist es, Freizeitfahrzeuge zukunftsorientiert und in jeder Hinsicht nachhaltig zu entwickeln. Ein bewusster Umgang mit Werkstoffen bei der Herstellung von Freizeitmobilen ist für die Unternehmensgruppe daher elementar.

In diesem Sinn hat der bewusste Umgang mit Werkstoffen für die Herstellung der Freizeitmobile höchste Priorität. Knaus Tabbert arbeitet daran, Freizeitfahrzeuge zukunftsorientiert und in jeder Hinsicht nachhaltig zu entwickeln. Als umweltfreundliche Materialien versteht das Unternehmen dabei Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden (etwa Holz), und solche, die durch ihre Recyclingfähigkeit (Kunststoffe, Metalle) oder auch Langlebigkeit bzw. Reparaturfähigkeit (spezielle Kunststoffe, z. B. GFK) umweltschonend sind.

Bereits in der Konstruktion wird viel Wert darauf gelegt, den Materialeinsatz so gering wie möglich zu halten und dadurch die Menge der im Produktionsprozess benötigten Ressourcen zu minimieren. Zusätzlich achtet Knaus Tabbert auf eine Reduktion des Materialausschusses in der Produktion und eine möglichst weitgehende Wiederverwertung von Produktionsresten. Produktionsreste aus recyclingfähigen Werkstoffen wie Kunststoff oder Aluminium etwa werden in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten in den Kreislauf zurückgeleitet. Damit bleiben die Werkstoffe Teil der Wertschöpfungskette und tragen so zur Kreislaufwirtschaft bei. Allerdings ist die Verfügbarkeit der erforderlichen Menge an Rezyklaten aktuell noch nicht zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Eine sorgfältige Auswahl der Werkstoffe sowie die entsprechende Verarbeitung sind wichtige Elemente des äußerst komplexen Produktentstehungsprozesses, in den multidisziplinäre Teams involviert sind – von Forschung und Entwicklung über Konstruktion, Produktion und Qualitätsmanagement bis hin zur Geschäftsführung. Damit tragen alle unternehmensintern Beteiligten die Verantwortung für das Gelingen. Bei den Zulieferern ist der Einfluss von Knaus Tabbert jedoch begrenzt. Ein Beispiel dafür sind die Fahrgestelle für Wohnmobile, bei denen Knaus Tabbert keinen Zugriff auf die Materialauswahl hat.

## Beschaffung (Kapitel ungeprüft)

Ein effektives Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement stellt einen essenziellen Baustein für den reibungslosen Produktionsprozess der Knaus Tabbert Gruppe dar.

Als Hersteller von Freizeitfahrzeugen sind wir auf eine Vielzahl von Komponenten und Systemen angewiesen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden.

Unsere Beschaffungsstrategie ist geprägt von einer auftragsbezogenen Bestellpraxis, die es uns ermöglicht, flexibel auf die Bedürfnisse unserer Produktion einzugehen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um eine zeitnahe und zuverlässige Belieferung sicherzustellen.

Für kritische Komponenten haben wir ein bedarfsgerechtes Bevorratungssystem implementiert, um Engpässe und Produktionsausfälle zu vermeiden. Durch eine sorgfältige Planung und Überwachung unserer Lagerbestände minimieren wir Risiken und optimieren gleichzeitig unsere Kostenstruktur.

Die Beschaffungsstrategie der Knaus Tabbert Gruppe konzentriert sich darauf, die benötigten Zukaufteile, Materialien und Bauelemente zu einem großen Anteil in Deutschland, aber auch im europäischen Ausland zu erwerben. Zusätzlich werden internationale Lieferanten über europäische Distributoren eingebunden, um Währungsrisiken auszugleichen und eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen. Mit einem Netzwerk von rund 2.200 Lieferanten streben wir eine breite Diversifizierung an, um mögliche Risiken zu minimieren und eine stabile Beschaffungsbasis aufrechtzuerhalten. Dabei liegt unser Fokus auf der Auswahl von Lieferanten mit hoher Qualität, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit.

Auch im Jahr 2023 entfiel die Hälfte des Materialaufwands der Gruppe auf die Top 10 unserer Lieferanten. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es uns, eine effiziente Beschaffung zu gewährleisten und Synergien zu nutzen.

Durch die regelmäßige Überprüfung und Evaluierung unserer Lieferanten streben wir eine kontinuierliche Optimierung unserer Beschaffungsprozesse an, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und unseren nachhaltigen Erfolg zu sichern.

## Mitarbeiter (Kapitel ungeprüft)

Zum 31. Dezember 2023 waren einschließlich der Auszubildenden insgesamt 3.099 (Vorjahr: 3.035) Personen in der Knaus Tabbert Gruppe beschäftigt.

Zusätzlich waren zum Stichtag über Leiharbeitsfirmen weitere 1.116 Personen (Vorjahr: 951 Personen) im Unternehmen tätig.

Die Knaus Tabbert AG (Einzelgesellschaft) beschäftigte in ihren Standorten Jandelsbrunn und Mottgers zum 31. Dezember 2023 inklusive Leiharbeitskräfte insgesamt 2.303 Personen (Vorjahr: 2.186).

### ENTWICKLUNG MITARBEITER

in Köpfen	2023	2022	Veränderung
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>4.215</b>	<b>3.986</b>	<b>229</b>
davon Leiharbeitskräfte	1.116	951	165
<b>NACH STANDORTEN</b>			
Jandelsbrunn	1.837	1.722	115
Schlüsselfeld	461	448	13
Mottgers	466	463	3
Nagyoroszi	1.381	1.289	92
Händlerbetriebe	70	63	7

Know-how und Engagement der Mitarbeitenden zählt zu den zentralen Erfolgsfaktoren für Knaus Tabbert. Dies gilt insbesondere in einem Marktumfeld, das sich in einem stetigen technologischen Wandel befindet. Durch gezielte Aus- und Weiterbildung fördert Knaus Tabbert die individuellen Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden. Schulungsmaßnahmen sollen darüber hinaus auch die Motivation und Arbeitszufriedenheit der Belegschaft hochhalten.

Lebenslanges Lernen ist ein fester Bestandteil des Arbeitsalltags bei Knaus Tabbert. Dafür setzt das Unternehmen eine Vielzahl an Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Förderung der beruflichen Entwicklung seiner Mitarbeitenden. Dazu gehören Ausbildungsplätze, interne und externe Schulungen sowie Fortbildungsprogramme. Dreh- und Angelpunkt ist hier die Knaus Tabbert Akademie, die einen Großteil der Schulungsmaßnahmen organisiert. Mit ihren Initiativen in diesem Bereich sowie mit umfassenden Personalmarketingmaßnahmen überzeugt Knaus Tabbert als attraktive Arbeitgeberin in der jeweiligen Region und beugt erfolgreich dem bestehenden Fachkräftemangel vor. Die im Folgenden beschriebenen organisatorischen Maßnahmen und KPIs umfassen die Mitarbeitenden an allen Produktionsstandorten.

## Personalentwicklung und Organisation

Die Verantwortung für die Mitarbeiterentwicklung sowie für Aus- und Weiterbildung an allen Standorten von Knaus Tabbert trägt die Personalabteilung mit Sitz in

Jandelsbrunn. Sie berichtet direkt an den Vorstand. Auf Basis einer klar definierten Personalstrategie steuert Knaus Tabbert Maßnahmen und Prozesse und legt Schwerpunkte fest. Schulungsmaßnahmen fließen in Abstimmung mit dem Vorstand auch in die Personalbudgetplanung mit ein.

Der Schulungsbedarf wird regelmäßig und systematisch ermittelt. Führungskräfte melden dafür einmal jährlich ihre Mitarbeiterbudgetplanungen an die Personalabteilung. Die Feststellung des jeweiligen Schulungsbedarfs erfolgt dabei entweder im Rahmen von Mitarbeitergesprächen oder auf Grundlage sich ändernder fachlicher Anforderungen im Unternehmen. Die Organisation von Schulungen und Seminaren verantwortet das Personalwesen. Diese umfassen Weiterbildungsmaßnahmen und Fortbildungen zum Meister bzw. Techniker sowie berufsbegleitende Studiengänge.

### **Schwerpunkt Sicherheit**

Im Geschäftsjahr 2023 legte Knaus Tabbert einen besonderen Schulungsschwerpunkt auf das Thema Sicherheit. Diese Schulungen umfassten den Umgang mit Diisocyanaten, die Ausbildung zum Brandschutz- und Ersthelfer sowie Hochvoltschulungen. Weitere Schwerpunkte betrafen die Themen Datenschutz, IT-Anwendungen, Caravantechnik, Führungskompetenz, Kommunikation und Gesundheitsförderung. 2022 war für die Standorte Jandelsbrunn und Mottgers ein Schulungsportal entwickelt worden, über das Mitarbeitende seit 2023 auf das umfassende Weiterbildungsangebot des Konzerns zugreifen können.

### **Anlernwerkstatt der Knaus Tabbert Akademie**

Neue Mitarbeitende werden bei Knaus Tabbert an eigens geschaffenen Lernorten auf ihre Aufgaben im Unternehmen vorbereitet. Am Standort in Ungarn sowie in Jandelsbrunn erfolgt dies in einer sogenannten Anlernwerkstatt. In einem strukturierten Onboarding-Prozess werden neue Mitarbeitende in der Anlernwerkstatt mit ihrem zukünftigen Arbeitsplatz vertraut gemacht. Die räumliche Abtrennung vom Produktionsbereich gewährleistet einen hohen Grad an Sicherheit. Begleitet werden die neuen Mitarbeitenden dabei von erfahrener Personal. Auf diese Weise lässt sich auch verlässlich feststellen, ob sich der bzw. die neue Mitarbeitende für die jeweilige Tätigkeit in dem entsprechenden Arbeitsumfeld eignet.

Für Knaus Tabbert ist die Anlernwerkstatt auch ein wichtiges Instrument zur Gewährleistung gleichbleibend hoher Produktionsqualität. Das Unternehmen verspricht sich von diesem Projekt geringere Mitarbeiterfluktuation, eine geringere Notwendigkeit von Nacharbeit und die Vermeidung von Produktreklamationen.

### **Fundierte Berufsausbildung**

Um sich kompetente Arbeitskräfte für die Zukunft zu sichern, investiert Knaus Tabbert intensiv in die Ausbildung junger Menschen. Unter anderem genießt die duale Berufsausbildung – also die parallele Ausbildung in der Berufsschule und in einem Betrieb – einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Das Ausbildungsprogramm von Knaus Tabbert umfasst bis zu zehn Ausbildungsberufe und einen dualen Studiengang. Mit diesem breiten Angebot sichert sich das Unternehmen nicht nur qualifizierte Fachkräfte für die Zukunft, sondern beugt gleichzeitig auch dem Fachkräftemangel aktiv vor. In den jeweiligen Regionen der Standorte von Knaus Tabbert gilt das Unternehmen nicht zuletzt aufgrund seines Ausbildungs- und Entwicklungsangebots als attraktiver Arbeitgeber. Zur Bewerbung seines Angebots im Arbeitsmarkt tritt das Unternehmen regelmäßig auf Ausbildungs- und Hochschulmessen auf. Darüber hinaus bietet Knaus Tabbert ein eigenes Programm, das Kinder für eine technische Berufsausbildung begeistern soll, sowie Werksführungen für Schulen an, um jungen Menschen einen unmittelbaren Einblick in das Unternehmen zu ermöglichen. Im Geschäftsjahr 2024 ist eine Zusammenarbeit mit dem bayerischen Umweltschutzverband BUND Naturschutz geplant.

### **Praxisnahe und zertifizierte Ausbildungsprogramme**

Die Ausbildungsprogramme von Knaus Tabbert zeichnen sich durch praxisnahes und geschäftsorientiertes Lernen aus. Sie ermöglichen es den Teilnehmern, ihre Fähigkeiten für eine erfolgreiche Berufslaufbahn auf- und auszubauen. Der Standort von Knaus Tabbert in Jandelsbrunn ist als Prüfungsbetrieb der Industrie- und Handelskammer zertifiziert.

### **Ausbildungsberufe bei Knaus Tabbert**

- Holzmechaniker/Tischler
- Elektroniker für Betriebselektrik
- Mechatroniker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriemechaniker
- Industriekaufmann
- Fremdsprachenindustriekaufmann
- Technischer Produktdesigner
- Fachinformatiker
- Duales Studium der Betriebswirtschaft
- Caravan- und Reisemobiltechniker

### **Neuer Ausbildungsberuf für die Caravaning-Branche**

Die Entwicklung der Caravaning-Branche erfordert dringend branchenspezifische Spezialisten, um dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dies betrifft

vor allem die Sparten Fertigung und Handel. Gemeinsam mit den Interessenverbänden Caravaning Industrie Verband, Deutscher Caravaning Handels-Verband sowie Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik entwickelte Knaus Tabbert daher in den vergangenen Jahren die neue, deutschlandweit anerkannte Ausbildung zum Caravan- und Reisemobiltechniker. Knaus Tabbert war maßgeblich an der Entwicklung dieses neuen, dreijährigen Ausbildungszweigs beteiligt. Seit September 2023 werden am Standort Jandelsbrunn die ersten Azubis als Caravan- und Reisemobiltechniker ausgebildet.

### **Regelmäßige Mitarbeitergespräche**

Fragen rund um Aus- und Weiterbildung sind bei Knaus Tabbert auch Gegenstand regelmäßiger Mitarbeitergespräche. Deren Ziel besteht in der Verbesserung des Informations- und Wissensaustauschs, in der Optimierung von Arbeitsabläufen sowie in der Motivation und langfristigen Bindung von Mitarbeitenden an das Unternehmen.

### **Betriebsrat**

Knaus Tabbert pflegt mit der Arbeitnehmervertretung eine außerordentlich vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von dem gemeinsamen Ziel, Knaus Tabbert weiterhin erfolgreich zum Nutzen aller Stakeholder in die Zukunft zu führen. Dabei wird der Betriebsrat als bedeutendes Organ und Bindeglied zur wichtigsten Ressource von Knaus Tabbert, den Mitarbeitenden, geschätzt.

## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage stellt sich zum Jahreswechsel 2023/2024 unter dem Einfluss der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere der erheblichen Kaufkraftverluste als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie der geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar. Für das Gesamtjahr 2023 ergibt sich in Deutschland ein Rückgang des BIP um 0,3%. Dieses Ergebnis war weitgehend erwartet worden. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, preisbereinigt um 0,8% zurückgegangen. Damit lag er immer noch etwas unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächephase robust; die Erwerbstätigkeit nahm im

Jahresverlauf weiter zu (+0,7%) und erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen historischen Höchststand von knapp 46 Mio. Beschäftigten.

Ebenfalls positiv ist die Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte zu werten, die im Jahr 2023 mit +5,9% spürbar zunahm. Sowohl die Arbeitnehmerentgelte (+6,7%) als auch die Unternehmens- und Vermögenseinkommen (+6,5%) lagen dabei deutlich im Plus. Gestützt wurde die Einkommensentwicklung neben spürbaren Lohnsteigerungen auch von staatlichen Entlastungsmaßnahmen zur Abmilderung des inflationsbedingten Kaufkraftverlusts wie den Energiepreisbremsen, der Möglichkeit zu steuerfreien Inflationsausgleichsprämien und Erhöhungen der Sozialleistungen (Wohngeld, Bürgergeld, Erhöhung des Kindergelds). Diese Maßnahmen kamen insbesondere den unteren Einkommensgruppen zugute.

### **Weltwirtschaft kommt zum Jahresende nur mühsam voran**

Im Oktober bewegte sich die weltweite Industrieproduktion nach geringen Zuwächsen in den beiden Vormonaten seitwärts. Die stark gestiegenen Zinsen und der noch nicht abgeschlossene Abbau der hohen Lagerhaltung im Nachgang der Lieferkettenstörungen lasteten weiterhin auf der Industriekonjunktur. Auch die globalen Einkaufsmanagerindizes verharrten im Dezember in vielen wichtigen Handelspartnerländern Deutschlands unterhalb der Wachstumsschwelle.

Der Stimmungsindikator von S&P Global hat sich im Dezember weiter erholt und liegt nun mit 51 Punkten leicht über der Wachstumsschwelle. Während sich die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe von 49,3 auf 49,0 Punkte etwas eintrübte, verbesserte sie sich bei den Dienstleistern um einen Punkt auf 51,6 Zähler.

Insgesamt ist gemäß den Prognosen internationaler Organisationen im Jahr 2024 nach Abschluss der Lagerkorrekturen und damit wieder steigendem Neugeschäft mit einer moderaten Erholung des Welthandelsvolumens zu rechnen (2023: +0,5%, 2024: +3,1%), auch wenn das Welt-BIP mit einer Zuwachsrate von rund 3% weiterhin nur unterdurchschnittlich expandieren dürfte. In den westlichen Volkswirtschaften dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Zuge der Abkühlung in den USA und der Erholung in den EU-Ländern nach der starken Betroffenheit durch die Energiepreiskrise annähern. Dagegen ist in Asien eine Divergenz zwischen den sich abschwächenden Expansionsraten in China und Japan einerseits und den recht kräftig wachsenden übrigen asiatischen Ländern andererseits, allen voran Indien, zu erwarten. Alles in allem dürfte die Nachfrage nach deutschen Exportgütern nach

der ausgeprägten Schwäche im abgelaufenen Jahr in diesem Jahr wieder spürbar zunehmen.

Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

### Entwicklung der Branche

Caravans und Reisemobile aus deutscher Produktion sind im In- und Ausland sehr gefragt. Wie in den Jahren zuvor produzierte die deutsche Caravaning-Industrie auch 2023 unter erschwerten Bedingungen. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind weiter gut gefüllt. Mit 133.568 Einheiten wurden insgesamt um 3,3% mehr Fahrzeuge produziert als im Vorjahr. Davon gingen 51.984 Fahrzeuge in den Export. Der Jahresumsatz der Branche erhöhte sich auf rund EUR 15,3 Mrd.

Ungeachtet des weiterhin hohen Interesses an Freizeitfahrzeugen aus Deutschland produzieren die Hersteller seit mehr als zwei Jahren unter erschwerten Bedingungen. Faktoren wie der Mangel an Reisemobil-Chassis, steigende Produktionskosten und Fachkräftemangel hatten die Produktion in jüngster Vergangenheit erheblich beeinträchtigt. Dennoch hat es die Branche auch 2023 geschafft, den hohen Auftragsbestand weiter abzuarbeiten. Dabei brachte das Jahr 2023 erste Verbesserungen in Bezug auf Lieferzeiten mit sich.

### Reisemobilproduktion erholt sich, Caravan-Fertigung zurückgefahren

Dank der verbesserten Verfügbarkeit von Fahrzeug-Chassis steigerte sich die Reisemobilproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 Prozent auf 88.699 produzierte Einheiten. Über das Jahr verteilt gingen 30.917 Reisemobile (+9,3%) in den Export. Aufgrund des Mangels an Chassis hatten Hersteller, die beide Fahrzeugtypen produzieren, im Jahr 2022 vermehrt auf die Produktion von Caravans gesetzt und für diese Sparte ein deutliches Produktionsplus erzielt. Wie erwartet wurde durch die verbesserte Chassis-Verfügbarkeit bei Reisemobilen die Produktion an Caravans wieder zurückgefahren: 44.869 Caravans (-17,4%) wurden 2023 in deutschen Werken produziert und 21.067 Einheiten (-20%) ins Ausland exportiert.

Bei genauer Betrachtung der Rahmenbedingungen wird ersichtlich, dass die deutsche Caravaning-Industrie weiterhin vor großen Herausforderungen steht: Neben dem branchenübergreifenden Fachkräftemangel und steigenden Energie- sowie Materialkosten treten teilweise noch Engpässe in der Logistik auf. Aufgrund zahlreicher volatiler Faktoren ist aktuell noch ungewiss, wann die Branche wieder unter vergleichsweise normalen Bedingungen produzieren kann.

## GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

### KENNZAHLEN KONZERN

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung
Umsatz	1.441,0	1.049,5	37,3%
Gesamtleistung	1.474,6	1.078,2	36,8%
EBITDA (bereinigt)	123,8	70,1	76,6%
EBITDA-Marge (bereinigt)	8,6%	6,7%	
EBITDA	123,8	69,3	78,6%
EBIT	95,4	45,5	109,8%
EBIT-Marge	6,6%	4,3%	
Eigenkapitalquote	28,2%	26,4%	

Dieser Konzernabschluss wird in Euro dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge kaufmännisch auf die nächsten Tausend (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechnerisch begründete Rundungsdifferenzen.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Knaus Tabbert verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 eine starke Umsatzentwicklung. Der Konzernumsatz erhöhte sich auf EUR 1.441,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1.049,5 Mio.). Dies entspricht einem Anstieg von 37,3% gegenüber der Vergleichsperiode 2022.

Das starke Umsatzwachstum ist auf die Mehrmarkenstrategie bei Fahrgestellen und die damit verbundene hohe Nachfrage nach Reisemobilen (Wohnmobile und Camper Vans) der Knaus Tabbert Gruppe zurückzuführen.

Inflationsbedingte Preiserhöhungen von rund 7% unterstützten das Umsatzwachstum zusätzlich.

Knaus Tabbert produziert seit Mitte des Geschäftsjahres 2022 Wohnmobile und Camper Vans der Premiummarken Knaus und Weinsberg nicht mehr nur auf Chassis eines Herstellers (Stellantis), sondern auf sieben unterschiedlichen Fahrgestellen von fünf unabhängigen Herstellern; Stellantis, MAN, VW Nutzfahrzeuge, Mercedes und Ford. Bei der Marke Morelo, die das Luxussegment repräsentiert, werden Fahrgestelle der Marken Mercedes Actros und Iveco Daily eingesetzt.

Auf das Premiumsegment entfielen EUR 1.274,3 Mio. des Konzernumsatzes (Vorjahr: EUR 918,8 Mio.). Weitere EUR

166,8 Mio. (Vorjahr: EUR 130,7 Mio.) sind dem Luxussegment zuzuordnen. Der Konzernumsatz resultierte hauptsächlich aus dem Verkauf von Freizeitfahrzeugen.

Der Bereich Aftersales, der im Wesentlichen das Ersatzteilgeschäft aller Marken umfasst und kein gesondertes berichtetes Geschäftssegment darstellt, trug mit EUR 24,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,3 Mio.) zum Umsatz bei.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 und auf

Basis der Erkenntnisse aus Einkaufspreisverhandlungen im dritten Quartal 2023 erhöhte bzw. konkretisierte Knaus Tabbert die im Rahmen der Jahresberichterstattung im März 2023 kommunizierte Prognose im September 2023 für das Gesamtjahr 2023.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung die Erwartungen des Managements aus der angepassten Prognose damit zur Zufriedenheit erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

## VERGLEICH TATSÄCHLICHER MIT PROGNOSTIZIERTEM GESCHÄFTSVERLAUF

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen	Ist 2022	Prognose März 2023	Prognose September 2023	Ist 2023
Umsatz	EUR 1.049,5 Mio.	Deutliches Umsatzwachstum	EUR 1,35 Mrd. bis EUR 1,45 Mrd.	EUR 1.441,0 Mio.
EBITDA-Marge (bereinigt)	6,7%	7,5 % bis 8,5 %	8,5 % bis 9,0 %	8,6%

### Absatz

Im Geschäftsjahr 2023 hat Knaus Tabbert insgesamt 30.613 Fahrzeuge (Vorjahr: 29.556) abgesetzt und ihre Marktposition in nahezu allen wichtigen Märkten ausgebaut.

## ABSATZ NACH PRODUKT KATEGORIEN

in Stück	2023	2022
<b>Verkaufte Einheiten gesamt</b>	<b>30.613</b>	<b>29.556</b>
davon Wohnwagen	12.029	18.130
davon Wohnmobile	11.474	7.284
davon Camper Vans	7.110	4.142

Die stabile Verfügbarkeit von Fahrgestellen und Kastenwagen ermöglichte eine deutliche Veränderung des Produktmixes hin zu höherpreisigen Wohnmobilen und Camper Vans, die das Umsatzwachstum zusätzlich unterstützt hat.

Demgegenüber reduzierte sich der Absatz bei Wohnwagen um 33,7%. Diese Entwicklung muss im Zusammenhang mit der bewussten Fokussierung auf die Produktion und den Absatz von Wohnwagen im Geschäftsjahr 2022 gesehen werden: Im Geschäftsjahr 2022 waren die vorhandenen Kapazitäten in Anbetracht der Verknappung bei motorisierten Chassis im Zuge der Lieferkettenunterbrechungen mit der Herstellung von Wohnwagen bestmöglich genutzt worden.

## PRODUKTMIX

in Stück	2023	2022
<b>ABSATZ GESAMT</b>	<b>30.613</b>	<b>29.556</b>
<i>Davon in %</i>		
Wohnwagen	39,3%	61,3%
Wohnmobile	37,5%	24,6%
Camper Vans	23,2%	14,0%

Größter Absatzmarkt war erneut Deutschland, daneben zählten Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten. Die Marktanteilsstatistiken unterteilen sich in die Kategorien Reisemobile (einschließlich Camper Vans) und Wohnwagen, jeweils für Deutschland und für Europa (einschließlich Deutschland).

### Auftragsbestand

Die hohe Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen von Knaus Tabbert setzte sich 2023 fort. Mit 19.985 Einheiten (Vorjahr: 30.711 Einheiten) oder einem Auftragsvolumen in Höhe von EUR 946 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mrd.) verzeichnete Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 einen Auftragsbestand, der die erforderliche Planungssicherheit – sowohl im Premiumsegment als auch im Luxussegment – für das Geschäftsjahr 2024 gibt.

Entsprechend dem generellen Markttrend beläuft sich die Anzahl (in Einheiten) der motorisierten Fahrzeuge (Wohnmobile und Camper Vans) auf 55% (Vorjahr: 58%) des Auftragsbestands zum 31. Dezember 2023.

<b>AUFTRAGSBESTAND</b>		
	31.12.2023	31.12.2022
Anzahl Einheiten	<b>19.985</b>	<b>30.711</b>
Auftragsvolumen in EUR Mio.	<b>946</b>	<b>1.342</b>

### Umsatz- und Ertragslage des Konzerns

Die Aktivitäten des Knaus Tabbert Konzerns sind auf die Segmente Premium und Luxus aufgeteilt. Zur transparenten Darstellung des laufenden Geschäfts werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente bereinigte Größen ermittelt und berichtet.

Die Bereinigungen umfassen Einzelsachverhalte, sofern diese in einem Berichtsjahr zu wesentlichen Effekten führen. Diese Einzelsachverhalte können insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, einmalige Transaktionskosten, Managementleistungen an die Gesellschafter oder sonstige Sonderaufwendungen betreffen.

EBITDA und EBIT sind, genauso wie die entsprechend bereinigten Ergebniskennzahlen, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahlen. Knaus Tabbert ist jedoch der Überzeugung, dass die Bereinigung um Sondereinflüsse sowohl die Transparenz als auch die langfristige Vergleichbarkeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Knaus Tabbert Konzerns verbessern.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung bei EBITDA und EBIT geführt haben. Somit entspricht in der weiten Darstellung das bereinigte EBITDA und EBIT dem berichteten EBITDA und EBIT.

Informationen zum Steuerungssystem und zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns/Steuerungssystem“.

<b>FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN</b>			
<b>GESCHÄFTSJAHR 2023</b>			
<i>in EUR Mio.</i>	<i>Premium-segment</i>	<i>Luxus-segment</i>	<i>Summe</i>
Umsatz	<b>1.274,3</b>	<b>166,8</b>	<b>1.441,0</b>
EBITDA bereinigt	<b>102,0</b>	<b>21,8</b>	<b>123,8</b>
<b>GESCHÄFTSJAHR 2022</b>			
<i>in EUR Mio.</i>	<i>Premium-segment</i>	<i>Luxus-segment</i>	<i>Summe</i>
Umsatz	<b>918,8</b>	<b>130,7</b>	<b>1.049,5</b>
EBITDA bereinigt	<b>54,6</b>	<b>15,6</b>	<b>70,2</b>

Anders als im Geschäftsjahr 2023 hatten die Engpässe auf den Zuliefermärkten die Disposition von motorisierten Fahrzeugen in den ersten neun Monaten 2022 zur Herausforderung gemacht. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und zur bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hatte Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze im Geschäftsjahr 2022 zunehmend mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt.

Dank der nunmehr stabilen Verfügbarkeit von Fahrgestellen und Kastenwagen kam es im Geschäftsjahr 2023 zu einer Veränderung des Produktmixes hin zu höherpreisigen Wohnmobilen und Camper Vans, die das Umsatzwachstum wesentlich unterstützt hat.

Als Konsequenz daraus resultiert der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 1.441,0 Mio. im Geschäftsjahr 2023 zu 80,6% (Vorjahr: 65,9%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 17,7% (Vorjahr: 31,8%) zum Gesamtumsatz bei.

Weitere 1,7% (Vorjahr: 2,3%) des Umsatzvolumens entfallen auf den Bereich Aftersales.

Damit wurde die im September 2023 konkretisierte Umsatzprognose des Vorstands erreicht.

Die Bestandsveränderung lag mit EUR 19,1 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 16,3 Mio. und resultierte aus einem gestiegenen Bestand an fertigen und unfertigen Fahrzeugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023.

Ursächlich für diese Veränderung ist im Wesentlichen der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen aufgrund der Veränderung im Volumen und Produktmix hin zu motorisierten Fahrzeugen und damit höherpreisigen Fahrzeugen.

Die Bestandsveränderung resultiert zu einem wesentlichen Teil jedoch auf den Effekten der Normalisierung des Warenbestands der eigenen Handelsbetriebe und einem höheren Bestand an Messe- und Pressefahrzeugen.

Die aktivierten Eigenleistungen reduzierten sich um EUR 1,7 Mio. auf EUR 4,6 Mio. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Gesamtleistung um 36,8% auf EUR 1.474,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.078,2 Mio.)

Die Materialkosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 294,9 Mio. auf EUR 1.070,8 Mio. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Umsatz bzw. der höheren Gesamtleistung sowie auch dem deutlichen veränderten Produktmix hin zu mehr Wohnmobilen und Kastenwagen. Diese haben, bedingt durch die Fahrgestelle oder Kastenwagen als Basisfahrzeug, einen höheren Materialanteil als Wohnwagen.

Die Materialaufwandsquote (inkl. des Aufwands für Leiharbeitskräfte) im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich infolge der oben erläuterten Effekte geringfügig um 0,6 Prozentpunkte auf 72,6%.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 16,1 Mio. auf EUR 157,6 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Produktionskapazitäten zurückzuführen

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand inklusive der Berücksichtigung von Leiharbeitern mit einer Quote von 12,8% um 2,4 Prozentpunkte und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 15,1%.

Ohne Einbeziehung der Kosten für Leiharbeitnehmer, die einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 10,7% ebenfalls um 2,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 13,1%.

Diese Entwicklung bestätigt die Entscheidung des Managements aus dem Geschäftsjahr 2022, am bestehenden Personalstand festzuhalten und die Qualifizierung der Mitarbeiter fokussiert fortzusetzen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 34,0% bzw. absolut um EUR 31,1 Mio. auf EUR 122,5 Mio.

Ursächlich für diese Veränderung sind neben den höheren Ausgaben für Messen und Werbung auch über dem Vorjahr liegenden Frachtkosten, Energiekosten, Mietkosten und Handlingkosten für Stellflächen sowie höhere Rechts und Beratungskosten.

Im Verhältnis zur Gesamtleistung reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 8,3%.

Die Entspannung in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung in Relation zur Gesamtleistung (Economies of Scale), insbesondere im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider, das sich überproportional zum Umsatz entwickelt hat.

Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich deutlich auf 8,6% (Vorjahr: 6,7%). Damit wurde die aktualisierte Ergebnisprognose des Vorstands erreicht.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund von Investitionen in die Kapazitätserweiterung in den Vorjahren um 18,8% und betragen EUR 28,3 Mio. nach EUR 23,9 Mio. im Vorjahr.

Auf dieser Basis ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 95,4 Mio. nach EUR 45,5 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Der hier verzeichnete deutliche Anstieg beruht auf der im Jahresschnitt höheren Inanspruchnahme der Betriebsmittellinien sowie einem generell höheren Zinsniveau.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 25,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 60,3 Mio. (Vorjahr: EUR 29,6 Mio.).

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden ausgeschüttet.

### ***Ergebnisverwendung sieht Dividendenvorschlag von EUR 2,90 je Aktie vor***

Die Ergebnisverwendung richtet sich grundsätzlich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG. Dieser betrug zum 31. Dezember 2023 EUR 51,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.).

Die Dividendenpolitik der Knaus Tabbert AG sieht vor, mindestens 50% des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

Entsprechend der Dividendenpolitik von Knaus Tabbert werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 2,90 je Aktie auszuschütten.

Dies entspricht einem Gesamtvolumen von EUR 30,1 Mio. und somit rund 50% des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) bzw. 59% des Jahresüberschusses der Knaus Tabbert AG (nach HGB).

Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung ändern, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen.

### Entwicklung des Premiumsegments

Die Umsatzerlöse des Premiumsegments lagen im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 1.274,3 Mio. um 38,7% über dem Wert des Vorjahres (EUR 918,8 Mio.). Insgesamt sind 30.041 verkaufte Einheiten (Vorjahr: 29.037) dem Premiumsegment zuzuordnen.

Das EBITDA des Segments lag mit EUR 102,0 Mio. um 89,5% über dem Wert des Vorjahres (EUR 53,8 Mio.). Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

Das Investitionsvolumen im Segment Premium betrug insgesamt EUR 45,5 Mio. (Vorjahr: EUR 61,1 Mio.), davon entfielen EUR 5,9 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte. Weitere EUR 39,6 betreffen Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung und stehen weitestgehend im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen am Standort Jandelsbrunn (Deutschland) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionshalle erfolgte im Herbst 2023.

### Entwicklung des Luxussegments

Im Luxussegment verzeichnete Knaus Tabbert einen Absatz von 572 Einheiten (Vorjahr: 519). Der Umsatz stieg um EUR 36,1 Mio. bzw. 27,6% auf nunmehr EUR 166,8 Mio.

Das EBITDA im Luxussegment lag mit EUR 21,8 Mio. um 40,4% über dem Vorjahreswert von EUR 15,5 Mio. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

Das Investitionsvolumen im Luxussegment betrug insgesamt EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.) und betrifft nahezu ausschließlich Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit geplanten Kapazitätssteigerungen am Standort Schlüsselfeld.

## Vermögenslage und Kapitalstruktur

AKTIVA		
in EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	22,5	23,3
Sachanlagen	222,1	184,1
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,7	1,7
Aktive latente Steuern	6,7	4,8
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>253,0</b>	<b>213,9</b>
Vorräte	308,6	253,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85,0	33,5
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23,0	37,5
Steuerforderungen	1,2	6,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,7	12,6
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>429,5</b>	<b>343,5</b>
<b>Bilanzsumme/Aktiva</b>	<b>682,5</b>	<b>557,4</b>

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 als Konsequenz der Investitionstätigkeit in Produktionsanlagen deutlich auf EUR 253,0 Mio. Dieser Anstieg resultierte nahezu ausschließlich aus der Position Sachanlagen, die um EUR 37,9 Mio. zunahm.

Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 51,6 Mio. (Vorjahr: EUR 63,6 Mio.) entfielen EUR 39,6 Mio. auf das Premiumsegment. Dabei handelte es sich analog zum Vorjahr um Wachstumsinvestitionen am Standort Jandelsbrunn (Deutschland) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten. Weitere EUR 12,0 Mio. bezogen sich auf das Luxussegment, hier im Wesentlichen auf Kapazitätserweiterungsinvestitionen am Standort Schlüsselfeld.

Die Investitionen umfassten zum Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 16,4 Mio. (Vorjahr: EUR 52,7 Mio.) für Anlagen im Bau. Sie betrafen im Wesentlichen das Luxussegment und hier vor allem Anzahlungen für den Neubau einer Produktionshalle in Schlüsselfeld.

Zur Fertigstellung der Produktionshalle sowie für weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden bereits Zahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 23,1 Mio.) eingegangen, die aus dem laufenden Cashflow sowie dem Konsortialkreditvertrag finanziert werden.

Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten umfassten Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobilen in Zusammenhang stehen.

Die Investitionen in Entwicklungskosten betreffen ausschließlich das Premiumsegment, im Luxussegment wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 429,5 Mio. um EUR 86,0 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus Anstiegen der Vorräte um EUR 55,6 Mio. sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 51,5 Mio.

Diese stehen im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen sowie unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung). Zur Absicherung der Produktionsplanung akzeptierte Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2023 vereinzelt die frühzeitige Belieferung mit Fahrgestellen. Dadurch kam es folglich auch zu einem deutlichen Anstieg der Bestände zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des deutlich gesteigerten Umsatzes, resultierend aus einer deutlich höheren Produktion. Die Veränderung des Produktmixes gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 – hin zu mehr höherpreisigen motorisierten Fahrzeugen – trägt ebenfalls zu dieser Entwicklung bei.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund von geringeren Factoringforderungen, die im Rahmen einer Vereinbarung mit der Factoringgesellschaft vorzeitig ausbezahlt worden waren.

## PASSIVA

in EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital	10,4	10,4
Kapitalrücklage	27,3	27,1
Gewinnrücklagen	83,1	74,7
Gewinn-/Verlustvorräge	13,3	7,7
Jahresüberschuss	60,3	29,6
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1,8	-2,5
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>192,6</b>	<b>146,9</b>
Sonstige Rückstellungen	6,4	5,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102,0	102,6
Sonstige Verbindlichkeiten	15,3	13,7
Passive latente Steuern	11,2	10,0
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>134,9</b>	<b>131,7</b>
Sonstige Rückstellungen	23,6	17,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141,0	89,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122,4	112,9
Sonstige Verbindlichkeiten	51,9	55,6
Steuerverbindlichkeiten	16,1	2,9
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>355,0</b>	<b>278,8</b>
<b>Schulden</b>	<b>489,9</b>	<b>410,5</b>
<b>Bilanzsumme/Passiva</b>	<b>682,5</b>	<b>557,4</b>

Das bilanzielle Eigenkapital des Knaus Tabbert Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei EUR 192,6 Mio. (Vorjahr: EUR 146,9 Mio.). Der hier verzeichnete [deutliche] Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung an die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 15,6 Mio.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote belief sich Ende 2023 auf 28,2% (Vorjahr: 26,4%).

Zum Stichtag lag die Beanspruchung der Kreditlinie (Gesamtvolumen EUR 180 Mio.) bei EUR 116,7 Mio. (Vorjahr: EUR 75,9 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 355,0 Mio. aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, resultierend aus dem höheren Working Capital, sowie der Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten deutlich über dem Vorjahreswert (EUR 278,8 Mio.).

## Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2023 einen Cashflow in Höhe von EUR 32,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capitals abgeleitet.

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr höheren Ergebnis. Gegenläufig wirkte hier derer deutliche Anstieg der Vorräte, der seinerseits in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erhöhten Bestand an unfertigen und fertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) sowie einer erhöhten Bevorratung von Chassis zum Bilanzstichtag stand.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit EUR – 53,8 Mio. um EUR 18,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR –72,7 Mio.). Wesentliche Investitionen zur Erhöhung der Kapazitäten waren bereits im Geschäftsjahr 2022 weitestgehend abgeschlossen worden. Im Berichtsjahr betrafen Ausgaben in Höhe von EUR 12,1 Mio. die Erweiterung der zweiten Produktionslinie bei der Marke Morelo am Standort in Schlüsselfeld (D).

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte lagen mit EUR 6,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 6,8 Mio.).

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete Knaus Tabbert einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 19,3 Mio. (Vorjahr: EUR 72,5 Mio.). Darin enthalten ist die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 50,5 Mio.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangangaben 10 und 11 verwiesen.

## DIE KNAUS TABBERT AG (HGB)

Die Knaus Tabbert AG steuert das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse sowie des um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

## FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2023	2022
Umsatz	1.271,2	909,1
EBITDA bereinigt	89,7	43,5

### Umsatz- und Gesamtleistung deutlich gesteigert

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 1.271 Mio. resultierte zu 75,0% (Vorjahr: 61,3%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 20,0% (Vorjahr: 36,3%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere rund 5,0% des Umsatzvolumens entfallen im Wesentlichen auf den Bereich Aftersales.

Die Umsatzentwicklung liegt damit im Rahmen der Prognose. Damit hat die Knaus Tabbert AG wesentlich zur Erreichung der im August aktualisierten Umsatzprognose des Vorstands für den Konzern beigetragen. Eine gesonderte Prognose für die Knaus Tabbert AG wurde für das Geschäftsjahr 2023 nicht veröffentlicht.

Das starke Umsatzwachstum ist auf die Mehrmarkenstrategie bei Fahrgestellen und die damit verbundene hohe Nachfrage nach Reisemobilen (Wohnmobile und Camper Vans) der Knaus Tabbert Gruppe zurückzuführen.

Inflationsbedingte Preiserhöhungen von rund 7% unterstützten das Umsatzwachstum zusätzlich.

Knaus Tabbert produziert seit Mitte des Geschäftsjahres 2022 Wohnmobile und Camper Vans der Premiummarken Knaus und Weinsberg nicht mehr nur auf Chassis eines Herstellers (Stellantis), sondern auf sieben unterschiedlichen Fahrgestellen von fünf unabhängigen Herstellern: Stellantis, MAN, VW Nutzfahrzeuge, Mercedes und Ford. Bei der Marke Morelo, die das Luxussegment repräsentiert, werden Fahrgestelle der Marken Mercedes Actros und Iveco Daily eingesetzt.

Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 11,9 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 2,6 Mio. und resultierten aus einem höheren Bestand an Messe- und Pressefahrzeugen sowie nicht fakturierten Händlerfahrzeugen.

### Materialquote um 0,4 Prozentpunkte erhöht

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums, aber auch infolge von Materialpreissteigerungen und erhöhten Einkaufsvolumina um EUR 286,7 Mio. auf

EUR 978,1 Mio. Die Materialquote in Relation zur Gesamtleistung erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 75,5%.

### **Personalaufwandsquote erneut gesunken**

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,3 Mio. auf EUR 120,4 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den erfolgten Personalaufbau im Hinblick auf die geplante Steigerung der Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote zur Gesamtleistung ist dennoch von 11,9% im Vorjahr auf 9,3% im Berichtsjahr gesunken.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen über Vorjahresniveau**

Sonstige betriebliche Aufwendungen (SbA) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 38,6% bzw. absolut um EUR 29,7 Mio. von zuvor EUR 76,9 Mio. auf EUR 106,6 Mio. Ursächlich für diese Veränderung waren neben den deutlich über dem Vorjahr liegenden Werbe-, Messe- und Vertriebskosten sowie Kosten für Lagerung und Handling von fertigen und unfertigen Fahrzeugen vor allem auch Rechts- und Beratungskosten sowie umsatzbedingt höhere Garantieleistungen.

Die Entspannung in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung in Relation zur Gesamtleistung (Economies of Scale), insbesondere im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider, das sich überproportional zum Umsatz entwickelt hat.

Das EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich um 110,3% von EUR 42,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 89,7 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 7,1%.

Damit hat die Knaus Tabbert AG die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 erfüllt.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der Investitionen der vergangenen Jahre in Kapazitätserweiterungen und betragen EUR 18,3 Mio. nach EUR 15,3 Mio.

Daraus ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 71,4 Mio. nach EUR 27,3 Mio. im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr erhöhte sich um 126,4% von EUR 30,9 Mio. auf EUR 70,1 Mio.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 51,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.). Aus

dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet.

### **Vermögenslage und Kapitalstruktur**

Das Anlagevermögen der Knaus Tabbert AG lag mit EUR 178,3 Mio. über dem Niveau des Vorjahres. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 30,8 Mio. (Vorjahr: EUR 45,1 Mio.) betrafen vor allem Investitionen in die Kapazitätserweiterung des Standorts Jandelsbrunn, Ersatzinvestitionen in Maschinen und Betriebsvorrichtungen sowie Investitionen in Werkzeuge, die für die Produktion der neuen Modelle erforderlich sind.

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen umfassten Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobilen in Zusammenhang stehen.

Das Finanzanlagevermögen enthält die Anschaffungskosten für Beteiligungen an den Tochtergesellschaften sowie Ausleihungen an die ungarische Tochtergesellschaft, die zur Finanzierung der Investitionen am Standort Ungarn ausgereicht wurden. Im Berichtsjahr wurden weitere EUR 2,5 Mio. an die Knaus Tabbert Kft., Ungarn, ausgereicht.

Das Umlaufvermögen lag mit EUR 348,1 Mio. um EUR 77,0 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 51,7 Mio. sowie der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 47,4 Mio. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der sonstigen Vermögenswerte um EUR 26,6 Mio.

Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) sowie der hohen und frühzeitigen Belieferung mit Chassis.

Das bilanzielle Eigenkapital der Knaus Tabbert AG lag zum 31. Dezember 2023 bei EUR 144,1 Mio. (Vorjahr: EUR 108,4 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag bei 27,2% und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,1 Prozentpunkte erhöht. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Ergebniszuwachs, gegenläufig wirkten die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 an die Aktionäre sowie der höhere Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit dem Anstieg des Umlauf- und Anlagevermögens.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 18,1 Mio. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit den ergebnisbedingt deutlich höheren Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit EUR 206,0 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert. Hauptgrund dafür war die Finanzierung des erhöhten Working Capitals (Vorjahr: EUR 162,5 Mio.).

### **Finanzlage**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR – 0,7 Mio.) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capitals abgeleitet. Die Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte im Wesentlichen aus der verbesserten Ergebnissituation, gegenläufig wirkte die Erhöhung des Vorratsbestands.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit EUR –28,6 Mio. um EUR 23,4 Mio. unter dem Vorjahr (EUR –54,2 Mio.). Hintergrund dieser Entwicklung ist das Investitionsprogramm am Standort Jandelsbrunn, das im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen abgeschlossen wurde. Als Konsequenz daraus lagen die Investitionen in Sachanlagen 2023 mit EUR 30,8 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 45,1 Mio.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete die Knaus Tabbert AG einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 55,7 Mio.). Hierin enthalten sind die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.) sowie Auszahlungen aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangangabe 3.12 verwiesen.

### **Prognose für die Knaus Tabbert AG**

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knaus Tabbert AG ist eng an die weitere operative Performance des Gesamtkonzerns gekoppelt. Das Management der Knaus Tabbert AG erwartet daher für das Geschäftsjahr 2024 eine dem Konzern entsprechend anteilige Umsatzentwicklung sowie eine leicht geringere bereinigte EBITDA Marge als sie für den Konzern prognostiziert wird.

Auf Basis der für den Konzern getroffenen Annahmen ist jedoch davon auszugehen, dass sich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich positiver entwickeln werden.

Über die Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informieren die Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ sowie „Prognosebericht“.

## **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### **Grundsätze und Ziele des Risikomanagement-Systems**

Der Knaus Tabbert Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Knaus Tabbert AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Segmente daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Segments zu sichern oder zu übertreffen. Es werden nur jene Risiken eingegangen, die für die Geschäftstätigkeit des Konzerns erforderlich sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Das oberste Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) ist die Sicherung des Fortbestands und des Wachstums der Knaus Tabbert AG und des Konzerns an allen Standorten unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Die mit dem Geschäft verbundenen unternehmerischen Risiken und Chancen sollen frühzeitig erkannt, bewertet und aktiv gesteuert werden und so eine proaktive Unternehmensführung ermöglichen. Aus der Identifikation von Risiken, die eingegangen werden sollen, können auch Wettbewerbsvorteile resultieren. Dazu werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem RMS gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Knaus Tabbert strebt an, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten der Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sollen stets so frühzeitig erkannt werden, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft ergriffen werden können. Ausgehend von einer Bewertung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird ein unternehmerisches Gesamtrisiko ermittelt, das ohne Gefährdung der Unternehmensexistenz nicht nur kurzfristig

operativ, sondern auch langfristig strategisch getragen werden kann. Das Gesamtrisiko wird hierbei nach der statistischen Methode der Monte-Carlo-Simulation berechnet, wobei die Simulationsläufe mit einem Konfidenzlevel von 95% durchgeführt wurden.

Die Risiko- und Chancensituation der Knaus Tabbert AG ist im Wesentlichen von der Risiko- und Chancensituation des Knaus Tabbert Konzerns abhängig und auch im Wesentlichen gleich gelagert. Insofern gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Managements auch als Zusammenfassung für die Knaus Tabbert AG.

### Organisation und Prozess

In den Betrachtungsbereich der Risiken und Chancen der Knaus Tabbert Gruppe werden neben der Knaus Tabbert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Bereits im Jahr 2022 hat das RMS eine planmäßige Prüfung durch die interne Revision durchlaufen. Dabei wurden keine Feststellungen identifiziert, die die Angemessenheit oder Wirksamkeit des RMS einschränken.

Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nicht-angemessenheit und Nichtwirksamkeit des Risikomanagementsystems hinweisen.

Die Identifikation und Überwachung der Risiken erfolgt quartalsweise „bottom-up“ sowie „top-down“ über ein softwarebasiertes Reporting. Die Verantwortung für das RMS und die interne Überwachung obliegen dem Vorstand. Das RMS ist am Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II<sup>®</sup>“ ausgerichtet.

Das RMS basiert auf den Grundsätzen des vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Prüfungsstandards IDW PS 981 sowie 340 (in der neuen Fassung 01.2022) bezüglich des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 Abs. 4 HGB.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte (Risk Owners) benannt. Das breite Netz der Risk Owners sorgt für eine effektive Identifikation von Risiken über verschiedene Hierarchiestufen hinweg. Das zentrale Risikomanagement ist im RMS der Knaus Tabbert AG als ausführendes Organ bzw. Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Risk Owners zu verstehen. Das zentrale Risikomanagement übernimmt dabei aber keine direkte Verantwortung für einzelne Risiken. Diese liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Risk Owners.

Im Jahr 2023 wurde die Position eines Risikomanagers geschaffen, der sich für die ordnungsgemäße und effiziente Durchführung des RM-Prozess verantwortlich zeigt. Hierzu gehören unter anderem die quartalsweisen Gespräche mit allen Risk Owners, in denen alle Risiken detailliert besprochen werden, sowie die Validierung des Risikoportfolios, Pflege der RMS-Software sowie der Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss. Änderungen bei wesentlichen Risiken werden in den jeweils veröffentlichten Quartalsberichten kurz beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Risk Owners nochmals detailliert hinsichtlich des Ansatzes und der Umsetzung des RMS geschult. Einerseits wurde die Identifikation und Erkennung von Risiken weiter systematisiert, und andererseits wurde die Bewertungs- und Steuerungssystematik weiter vereinheitlicht.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken hinsichtlich der maximalen Schadenshöhe (potenzielles, realistisches Schadensausmaß) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen systematisch bewertet. Der Zeithorizont der Ermittlung beträgt durchschnittlich ein Jahr.

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen „sehr unwahrscheinlich“, „unwahrscheinlich“, „selten“ oder „wahrscheinlich“. Diese Stufen sind mit prozentualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in denen das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

Stufe	Eintrittswahrscheinlichkeit in %
Sehr unwahrscheinlich	<10%
Unwahrscheinlich	10–29%
Selten	30–49%
Wahrscheinlich	≥ 50%

Bei der Bewertung des möglichen Schadensausmaßes unterscheiden wir die sechs Kategorien „marginal“, „niedrig“, „moderat“, „signifikant“, „hoch“ und „kritisch“. Diesen Kategorien sind jeweils Grenzwerte hinsichtlich des möglichen Schadensausmaßes in EUR, bezogen auf die Wirkung auf das EBITDA bzw. die Liquidität, in folgender Höhe zugeordnet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Marginal	≤100
Niedrig	101–500
Moderat	501–2.500
Signifikant	2.501–5.000
Hoch	5.001–7.500
Kritisch	> 7.500

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die monetären Schwellenwerte für das Schadensausmaß im Vergleich zu den Vorjahren an die Umsatz- und EBITDA-Entwicklung der letzten Jahre angepasst, damit die Risikobewertung entsprechend dem gewachsenen Geschäftsvolumen erfolgen kann. Ferner wurden für eine verbesserte Verständlichkeit, die Stufen „unwesentlich“ und „wesentlich“ in „marginal“ und „signifikant“ umbenannt, weil das Wort „wesentlich“ im weiteren Kontext dieses Berichts eine eigene Bedeutung hat („wesentliches Risiko“). Bis zum Geschäftsjahr 2022 wurde die folgende Kategorisierung angewendet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Unwesentlich	0–50
Niedrig	51–250
Moderat	251–500
Wesentlich	501–2.500
Hoch	2.501–5.000
Kritisch	>5.000

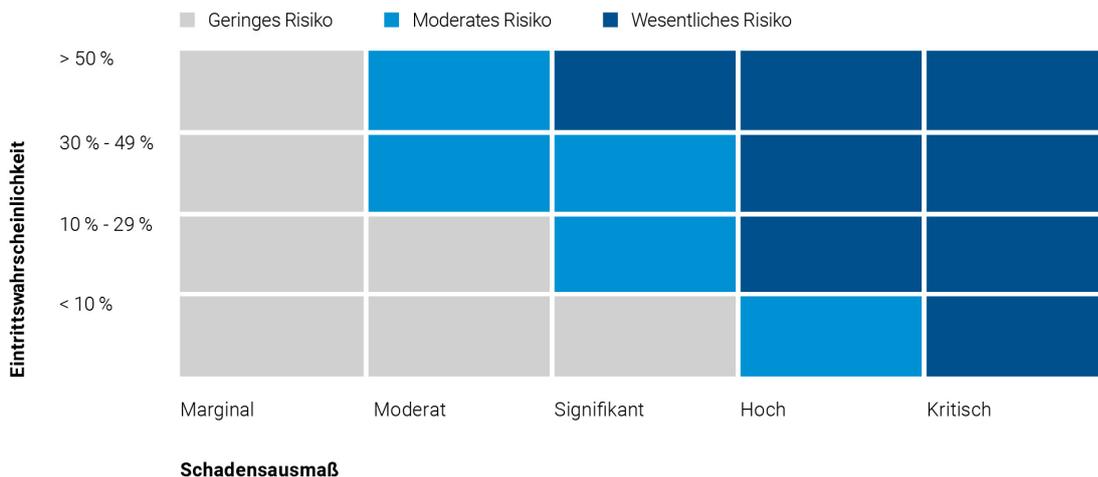
Risiken der Kategorie „marginal“ werden formal nicht in die Betrachtung der allgemeinen Risikolage der Gruppe einbezogen.

Nicht quantifizierbare Risiken wie z. B. Reputationsschäden werden ähnlich wie quantifizierbare Risiken in den Stufen „geringes Risiko“, „moderates Risiko“, und „wesentliches Risiko“ kategorisiert. Dazu wird die potenzielle Auswirkung zunächst als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“ eingeordnet. Bei der Risikobewertung betrachtet Knaus Tabbert sowohl Brutto- als auch Nettorisiken. Das Bruttoisiko stellt dabei das inhärente Risiko vor risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettoisiko bezeichnet das verbleibende Risiko nach Umsetzung sämtlicher risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht einerseits ein umfassendes Verständnis dafür, welchen Einfluss risikomindernde Maßnahmen haben, und bildet andererseits die Grundlage für Szenarioanalysen. Die Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich den Nettoerwartungswert wider. Als wesentliche Risiken hat Knaus Tabbert diejenigen identifiziert, die eine entsprechende Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß gemäß unten dargestellter Risikomatrix aufweisen

### Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken

In diesem Bericht erläutert Knaus Tabbert die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen. Für die Zielerreichung des Unternehmens im Jahr 2024 hat Knaus Tabbert die identifizierten Risiken wiederum zunächst in übergeordnete Risikobereiche unterteilt. Die untenstehende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Nettorisiken nach eingeleiteten und wirksamen Maßnahmen. Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Risiken gleichermaßen für das Premium- und das Luxussegment..

## BEWERTUNGSKATEGORIEN DER RISIKEN



Die Knaus Tabbert AG ist durch Umwandlung im Jahr 2020 entstanden. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Änderungen in der Risikosituation ergaben sich im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere durch den Wegfall bestimmter Risiken (siehe unten). Die Darstellung der Risiken und Chancen bezieht sich auf den Bilanzstichtag. Bis zur Abschlussstellung haben sich keine bedeutenden Änderungen ergeben. Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als nichtwesentlich eingestuft wurden, künftig die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflussen.

Risikoeffekte wäre vor dem Hintergrund der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen mit Unsicherheit behaftet. So wäre etwa eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Kriegs höchstwahrscheinlich mit negativen Auswirkungen auf das Geschäft von Knaus Tabbert verbunden. Das Management von Knaus Tabbert beobachtet die wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns weiterhin sorgfältig und wird, sofern erforderlich, rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen.

Es folgt eine ausführliche Beschreibung der gegenwärtig als wesentlich kategorisierten Risiken. Eine darüber hinausgehende Vorhersage über die Auswirkungen weiterer

### Übersicht der aktiven Risiken mit mindestens einem wesentlichen Netto-Risiko im Berichts- oder Vorjahr:

Risikofelder	Maximale Netto Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Netto-Risiko	Lagebericht 2022	Veränderung zu 2022
<b>Markt &amp; Kunde</b>					
Werkstattkapazitäten in der Branche	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Endkundenfinanzierung Frankreich	signifikant	Unwahrscheinlich	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
<b>Finanzen</b>					
Währungsrisiko Ungarn	moderat	selten	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
Händlerfinanzierungsrisiko	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
<b>Recht &amp; Compliance</b>					
Normkonformität der Produkte	hoch	Unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
<b>IT</b>					
Cyberangriffe	hoch	selten	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
<b>Einkauf</b>					
Chassis Lieferungen	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Monopolisten	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Lieferanten mit Spezialfertungsverfahren	signifikant	Unwahrscheinlich	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
Lieferengpässe/Lieferkette	kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Materialpreiserhöhung	signifikant	selten	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
<b>Produktion</b>					
Unfertige Fahrzeuge	moderat	wahrscheinlich	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger

Nettorisiko = Schadenshöhe nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen x Eintrittswahrscheinlichkeit nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen

Veränderungen ergaben sich bei der Risikoeinschätzung im vergangenen Geschäftsjahr zum Vorjahr wie folgt:

Diese Risiken entfallen als wesentliche Risiken, weil sie beendet werden konnten:

- Im Bereich Finanzen: fehlende Rabatteffekte durch verbesserte Liefersicherheit
- Im Bereich Einkauf: Engpässe in der Energieversorgung durch verbesserte Versorgungssicherheit
- Im Bereich Produktion: Gasversorgung mit Produktionsunterbrechung durch verbesserte Versorgungslage

Ferner konnten die folgenden Risiken von wesentlich auf moderat heruntergestuft werden:

- Im Bereich Markt & Kunde: Endkundenfinanzierung Frankreich: durch einen neuen Finanzierungspartner
- Im Bereich Finanzen: Währungsrisiko Ungarn durch Stabilisierung des HUF
- Im Bereich Einkauf: Lieferanten mit Spezialfertungsverfahren durch Anpassung der Risikobewertung entsprechend dem Unternehmenswachstum
- Im Bereich Einkauf: Materialpreiserhöhungen durch Anpassung der Risikobewertung entsprechend dem Unternehmenswachstum
- Im Bereich Produktion: Unfertige Fahrzeuge durch verbesserte Lieferketten

Darüber hinaus wurde nach der Heraufstufung im Q3 2023 das folgende Risiko wieder von wesentlich auf moderat zurückgestuft:

Im Bereich Qualität: Aufstelldach Kastenwagen, durch entsprechende bilanzielle Rückstellungen sowie durch eine verbesserte Qualitätsmaßnahme zur Behebung des Problems

### **Markt & Kunden**

Trotz sorgfältiger und detaillierter Umsatzplanung können volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, unerwartete Marktentwicklungen oder kundenseitige Einzelrisiken Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben. Ein signifikantes Risiko für die weltwirtschaftliche Lage stellen geopolitische Krisen wie Kriege und deren Folgeeffekte dar. Angestiegene Energiekosten sowie die weiterhin inflationären Effekte in den Hauptabsatzmärkten führen zu einer fortdauernden Belastung privater Haushalte, Unternehmen und Staaten. Dies kann unter anderem Auswirkungen auf den privaten

Konsum und damit Einfluss auf die mittel- bis langfristigen Absatzentwicklung haben.

Ein stabiles Auftragsbuch stellt in diesem Zusammenhang eine wirksame Absicherung dieses Risikos für den Betrachtungszeitraum dar. Das rege Interesse auf den internationalen und regionalen Branchenmessen sowie die Nachfrage nach alternativen Reiseoptionen unterstützen weiterhin den Absatz von Knaus Tabbert. Die wieder bestückten Händlerlager bieten den Kunden ein breites Produktangebot zur Auswahl für ihre Kaufentscheidung.

Ein hinsichtlich der Ergebnisauswirkung relevantes Risiko stellen die Händlereinkaufsfinanzierung und die Endkundenfinanzierung dar. Für die Handelsfinanzierung im Heimatmarkt und die Exportfinanzierung konnten bereits in den Vorjahren verschiedene Finanzierungspartner gewonnen werden, und wir sind weiterhin bemüht, diese auszuweiten, um sie den gestiegenen Umsätzen anzupassen. Auch für die Endkundenfinanzierung in bestimmten Wohnwagensegmenten auf dem französischen Markt konnte Ende 2023 ein Finanzierungspartner gefunden – und somit das damit verbundene Risiko verringert – werden.

Durch die steigenden Absatzzahlen der europäischen Caravan-Industrie und den Fachkräftemangel im Arbeitsmarkt könnten Werkstattkapazitäten der heutigen Händlernetze zukünftig nicht mehr ausreichen, um Kunden in einem angemessenen Zeitraum und zu deren Zufriedenheit zu bedienen. Dies hätte in der Folge Auswirkungen auf die zukünftige Absatzsituation, da Kunden sich eventuell anderen Urlaubsformen zuwenden könnten. Deshalb hat Knaus Tabbert bereits im Jahr 2019 eine Service-Kooperation mit MAN-Werkstätten initiiert. Gleichzeitig unterstützt das Unternehmen sein Händlernetzwerk konstruktiv und mit Incentivierungen beim Ausbau seiner After-Sales-Aktivitäten.

### **Finanzen**

Der Konzern betreibt einen Produktionsstandort in Nagyoroszi, Ungarn. Aus einer Darlehensgewährung an das Werk in Ungarn sowie operativen Cashflows in HUF resultiert ein Fremdwährungsrisiko. Bisher erfolgte eine teilweise Absicherung des operativen Fremdwährungsrisikos, da die gegenläufigen Effekte gewissermaßen als natürliches Hedging wirken. Tatsächlich sehen wir auch das Fremdwährungsrisiko aus der Darlehensgewährung aufgrund der schrittweisen Stabilisierung des HUF nicht mehr als wesentlich an.

Die Produkte der Knaus Tabbert Gruppe werden über ein umfangreiches Händlernetz vertrieben. Zur Unterstützung der Händler hat Knaus Tabbert Rahmenverträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, die es bestimmten

Händlern ermöglichen, den Kauf von Caravans und Reisemobilen des neuesten Modelljahres aus dem Portfolio des Konzerns zu finanzieren und dabei die Fahrzeuge als Sicherheiten zu nutzen. Für den Fall der Beendigung einzelner Händlerfinanzierungsverträge, so etwa aufgrund Zahlungsverzugs oder Insolvenz eines Vertragshändlers, ist Knaus Tabbert in der Regel verpflichtet, den von dem jeweiligen Finanzierungspartner für den Händler finanzierten Fahrzeugbestand zum verbleibenden Finanzierungsbetrag zurückzukaufen. Um das Marktgeschehen und die Lagerbestände der Händler zu überwachen, wurde in den vergangenen Jahren eine Reihe von Frühwarnsystemen und -verfahren etabliert. Dazu gehören die Überwachung der Bestandsfinanzierung, die Beobachtung allgemeiner Marktstatistiken, regelmäßige Besuche von Händlern durch Vertriebsleiter, monatliche Bestandsberichte der Händler, die Überwachung des aktuellen Auftragsstatus der Händler in den SAP-Systemen sowie das Monitoring des Forderungsbestands. Auf diese Weise können Anzeichen für Änderungen in der Nachfragesituation und auch mögliche finanzielle Probleme einzelner Händler zeitnah erkannt werden. Durch stetigen konstruktiven Kontakt mit den Händlern versuchen wir, etwaige Risiken im Vorfeld zu erkennen und partnerschaftlich mit dem Händlernetz zu lösen. Des Weiteren werden vorsorglich Rückstellungen für mögliche Rückkaufverpflichtungen gebildet.

Die Bedingungen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 180 Mio. verpflichten Knaus Tabbert zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) – bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte – und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Durch die andauernden Lieferkettenstörungen können einerseits hohe Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Chassis zur Produktionsabsicherung und andererseits Bestände an unfertigen Fahrzeugen entstehen, die Liquidität binden und die Financial Covenants beeinflussen. Deshalb wurde bereits im Jahr 2023 auf Basis der Budgetplanung gemeinsam mit den Konsortialkreditbanken eine temporäre Anpassung der im Konsortialkredit vereinbarten Covenants vereinbart. Die vereinbarte Eigenmittelquote wurde aufgrund der hohen Bestände zum Ende des Geschäftsjahres leicht unterschritten. Es wurde ein entsprechender Waiver mit den Banken vereinbart, der auch für das Jahr 2024 auf Basis der Budgetplanung eine temporäre Anpassung vorsieht und somit das damit verbundene Risiko verringert. Die Neuverhandlungen und die erfolgten Leitzinserhöhungen führen zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten, die in der Planung für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt ist.

## **Recht & Compliance**

Knaus Tabbert ist als international agierender und börsennotierter Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Grundsätzlich bestehen daher aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verstößen gegen geltendes Recht oder mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge berücksichtigt. Zudem begegnen wir diesem Risiko durch klar definierte Verhaltensregeln, Kodizes und Richtlinien in Bezug auf Prozessabläufe und einer internen Compliance-Struktur und haben entsprechende branchenübliche Versicherungen abgeschlossen. Auch die Entwicklungs- und Produktionsprozesse bringen Risiken bezüglich der Einhaltung der Produktnormen in Bezug auf Typpergenehmigungen wie Abgase, Maße und Gewichte oder Ähnliches mit sich, die sich finanziell und/oder reputationsseitig negativ auf Knaus Tabbert auswirken können. Knaus Tabbert hat hierfür zum einen vorsorglich auch im abgelaufenen diesem Geschäftsjahr Rückstellungen insbesondere für erwartete Rechts- und Beratungsleistungen gebildet und versucht zum anderen, diesen Risiken durch zusätzliche Richtlinien sowie laufende und anlassbezogene interne Prüfungen entgegenzuwirken. Der Konzern unterliegt zudem strengen Umwelt- und anderen behördlichen Anforderungen, die sich ändern oder zu zusätzlichen Kosten oder Haftungen führen oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns einschränken können. Die Ermittlung und Bewertung von Umweltrisiken erfolgt grundsätzlich in regelmäßigen Abständen. Die wichtigsten Umweltprozesse sind in das Managementhandbuch integriert. Nennenswerte Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann Knaus Tabbert derzeit nicht erkennen. Grundsätzlich könnten mögliche regulatorische Risiken aus dem ESG-Kontext entstehen. Diese werden im Absatz zur Nachhaltigkeit beschrieben.

Der Knaus Tabbert Konzern hat im Premiumsegment ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem im Einsatz, das durch weitere qualitätsverbessernde Prozesse unterstützt wird. Im Luxussegment wird ebenfalls an der Einführung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Dennoch besteht im Knaus Tabbert Konzern das Risiko, dass Produkte in mangelhafter Qualität zur Auslieferung kommen und ein Produkthaftungs- bzw. Gewährleistungsrisiko in Form von Garantie- oder Kulanzansprüchen oder Schadenersatzansprüchen verursachen. Weiterhin besteht die Gefahr, dass als Folge von mangelhafter Qualität negative Auswirkungen auf die Reputation von Knaus Tabbert entstehen könnten. Auf derartige Risiken reagiert der Knaus Tabbert Konzern im

Premiumsegment mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Den Gewährleistungs- und Kulanzrisiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell vorgesehrt, sobald die buchhalterischen Voraussetzungen vorliegen. Die Rückstellungen werden in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungs- bzw. Vergangenheitswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel bewertet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

## **Personal**

Personalkosten stellen eine wesentliche Kostenposition in der Ertragsrechnung des Konzerns dar. Große Teile der Belegschaft befinden sich in Festanstellung, ein anderer Teil in befristeten Arbeitsverträgen. Zur Anpassung an die sich verändernden Rahmenbedingungen nutzt der Konzern bei Bedarf verschiedene Instrumente zur Steuerung der Personalstruktur wie z. B. Altersteilzeit.

Neben der Anzahl der Mitarbeiter wird der Personalaufwand auch durch die Entwicklung der Tarife (Deutschland), Zuschläge für Überstunden sowie das allgemeine Lohnniveau (insbesondere Ungarn) beeinflusst, und zwar sowohl in Deutschland als auch in Ungarn, wo sich die Produktionsstätten des Konzerns befinden. In Deutschland existieren bei der Knaus Tabbert AG bestehende Tarifverträge (sog. Anerkennungstarifverträge), bei denen Tarifabschlüsse auf der Fläche mit längeren Laufzeiten abgeschlossen werden. Die Effekte aus bereits abgeschlossenen tariflichen Anpassungen für das Jahr 2024 sind bereits in die Budgetplanung eingeflossen. Das Risiko der Lohnkostensteigerungen wird daher in diesem Geschäftsjahr als wesentliches Risiko entfallen.

## **IT**

IT-Systeme sind wesentlich für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebs. Insofern ergeben sich Risiken insbesondere aus dem potenziellen Ausfall von Servern, Speichermedien und kritischen Anwendungen. Die Risiken eines Cyberangriffs sind ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Gefahr, der im Unternehmen mit höchster Priorität begegnet wird. Zur Risikominimierung werden im IT-Bereich ständig alle Möglichkeiten von Störungen, auch von außen, sensibel beobachtet und gegebenenfalls sofort unterbunden. Knaus Tabbert schützt sich zudem so weit wie möglich durch eine konzernweite IT-Organisation und aktuelle Sicherheitssysteme wie Anti-Viren-Software und Firewalls. Darüber hinaus wird an Notfallplänen gearbeitet, um im Falle eines Cyberangriffs

den Schaden für das Unternehmen bestmöglich zu minimieren. Zusätzlich werden die Mitarbeiter regelmäßig zu diesbezüglichen Gefahren sensibilisiert. Einen möglichen Cyberangriff bewerten wir somit als kritisches Risikozszenario. Wir verfügen allerdings über eine Cyberversicherung, die zuletzt nach oben angepasst wurde. Der Konzern achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf eine strikte Einhaltung der einschlägigen Regeln und berücksichtigt diese in allen internen und unternehmensübergreifenden Prozessen.

## **Einkauf**

Die Risiken und Chancen auf der Beschaffungsseite ergeben sich unter anderem aus den Schwankungen bei Rohstoff- und Energiepreisen, die zu Preisschwankungen bei fremdbeschafften Teilen von Lieferanten des Konzerns führen könnten. In diesem Zusammenhang war die inflationäre Entwicklung zuletzt zwar etwas rückläufig, verblieb aber weiterhin auf höherem Niveau, weshalb wir hier ein moderates Risiko sehen. Zudem können gelegentliche Liefer- und Qualitätsprobleme oder Versorgungsstörungen bei Vorlieferanten Risiken in der Produktion verursachen. Auch finanzielle Engpässe bei Lieferanten, Kapazitätsrestriktionen oder ein eingeschränkter Verhandlungsspielraum bei der Preisgestaltung können zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Ein wesentliches Risiko ergibt sich weiterhin aus möglichen Lieferengpässen oder Unterbrechungen in der Lieferkette im Zusammenhang mit den weltweiten Engpässen für verschiedene Materialien. Zwar hat sich die Lage bezüglich Chassis-Lieferungen im Geschäftsjahr 2023 wieder stabilisiert, ein erneuter Engpass in dieser Hinsicht hätte aber wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns. Auch aus diesem Grund wurde die erweiterte Lieferantenbasis für Chassis um vier weitere Hersteller (MAN, Mercedes, Ford, Volkswagen) beibehalten. Dies hat zur Wirkung, dass wir deutlich flexibler planen können. Zusätzlich sichert Knaus Tabbert die Wohnmobilproduktion durch Chassis-Sicherheitsbestände ab. Einige Lieferanten im Caravaning-Geschäft befinden sich in einer Monopol- oder Oligopolstellung, was die Preisverhandlungen erschwert. Knaus Tabbert ist insofern in einem nicht unerheblichen Ausmaß von einzelnen Lieferanten abhängig, was als wesentliches Risiko zu betrachten ist. Neben den motorisierten Chassis sowie verschiedenen Systemen aus dem Bereich der Haus- und Klimatechnik betrifft dies Hersteller mit speziellen Herstellungsverfahren. Daraus ergeben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken, die zuletzt aber nur als moderat einzustufen waren. Den Verfügbarkeits- und Preisrisiken begegnet Knaus Tabbert – dort wo möglich – durch den Aufbau zusätzlicher Lieferanten. Darüber hinaus sind die Lieferketten auch anderer Komponenten und Materialien sensibel. Das Risiko von Fehl-

teilen und die damit verbundene Störung oder Beeinträchtigung der Produktion unserer Produkte kann durch unterschiedliche Lieferanten entstehen. Ursachen wie etwa knappe Rohmaterialien, Fachkräftemangel, fehlende Elektronikbauteile, gestörte Transportwege oder Cyberangriffe belasten die Lieferketten. In enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Zulieferern versuchen wir, das daraus entstehende Risiko für die Produktion unserer Produkte zu reduzieren. Zusätzlich wird diesem Risiko durch den selektiven Aufbau von Sicherheitsbeständen kritischer Komponenten entgegengewirkt. Die Lieferkettenrisiken sehen wir weiterhin als wesentlich an. Sie gelten für das Premium- wie das Luxussegment gleichermaßen.

Die Energie- und Strompreise bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau und wirken sich sowohl auf die Materialkosten als auch auf die Energiekosten von Knaus Tabbert aus. Knaus Tabbert hat daraus resultierende erhöhte Kosten in der Planung für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt. Eine autarke Heizung aus Produktions-Holzabfällen wird bereits an den Standorten Jandelsbrunn und Mottgers betrieben und macht diese Standorte von der Gasversorgung unabhängig. Knaus Tabbert plant, die Energieautarkie in den nächsten Jahren weiter auszubauen und setzt dabei auf Photovoltaik und weitere Heizkessel für Holzabfälle an ihren Standorten. Das Risiko eines Blackouts bzw. von Gasversorgungsproblemen halten wir derzeit für sehr unwahrscheinlich, es könnte aber bis zum Winter 2024/2025 wieder zunehmen und zu Störungen in unserer Lieferkette führen. Die globalen Entwicklungen in der Lieferkette haben in vielen Industrien zu signifikanten Preiserhöhungen geführt, die auch Knaus Tabbert getroffen haben. Eine Weitergabe der Effekte aus den Materialkostenerhöhungen an die Kunden wird jeweils zu den Modelljahrespreisrunden halbjährlich überprüft, um die Margen für den Konzern stabil zu halten

## **Produktion**

Innerhalb der Produktion kann es prinzipiell aufgrund einer geringeren Verfügbarkeit von Fertigungskapazitäten oder durch deren gänzlichen Ausfall zu Engpässen kommen. Diese können sich in einem temporären Produktionsausfall auswirken und damit zu geringeren Verkaufsstückzahlen führen. Um dem entgegenzuwirken, investiert Knaus Tabbert intensiv in den Ausbau ihrer Fertigungskapazitäten. Außerdem erlaubt uns der konzernweite Produktionsverbund, bestimmte Engpässe flexibel zwischen den Standorten auszugleichen.

Kurze Entwicklungszeiten, welche die vorausschauende Lieferantensuche und die frühzeitige Disposition limitieren, können zu Fehlteilen oder Produktionsfehlern führen und dadurch den Bestand an unfertigen Fahrzeugen er-

höhen, die im Nachgang Aufwände in der Nacharbeit verursachen. Daher ist geplant, durch erhöhten Managementfokus die Bestände nachhaltig zu optimieren. Weiterhin wirken wir diesen Risiken mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapital-schonenden Bevorratung auf der anderen Seite sicher. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen durch Zulieferer. Knaus Tabbert wirkt diesen Risiken durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie durch vertragliche Zusicherungen entgegen.

## **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Knaus Tabbert. Das Bewusstsein um unsere Verantwortung in diesem Bereich schlägt sich auf alle Prozesse im Unternehmen und seine gesamte Wertschöpfungskette nieder. Im Bereich Klima- und Umweltschutz hat das Unternehmen einen konkreten Weg zur Reduktion seiner Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette festgelegt. Im Bereich Soziales liegt der Fokus auf einem fairen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern sowie auf Chancengleichheit im Unternehmen. Und im Bereich Governance setzt Knaus Tabbert auf einen ganzheitlichen Corporate-Governance-Ansatz und verbindliche Unternehmensrichtlinien. Einzelheiten zu den umfangreichen Maßnahmen und Zielen veröffentlicht Knaus Tabbert in ihrem Nachhaltigkeitsbericht (<https://www.knaus-tabbert.de/nachhaltigkeit/>).

Chancen und Risiken ergeben sich aus den steigenden ESG-Anforderungen, regulatorischen Zwängen und der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie mit einhergehenden sozialen und unternehmerischen sowie Klima- und Umweltschutzziele. Über den Corporate-Governance-Ansatz werden auch die Chancen und Risiken der Lieferkette betrachtet, mit dem Ziel, Risiken zu minimieren und langfristige und nachhaltige Partnerschaften zu stärken.

## **Sonstige Risiken**

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung der Anforderungen der Kunden. Zur Risikoprävention besteht ein Lieferantenmanagement mit dem Ziel, die Menge und die Qualität der zur Herstellung der Fahrzeuge benötigten Bauteile sicherzustellen. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zur Auslieferung qualitativ nicht einwandfreier Produkte an die Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche. Ein spezifischer Fall ist die etwaige Rissbildung beim Aufstelldach von Kastenwägen. Eine

Qualitätsmaßnahme zur Behebung dieses Problems wurde bereits etabliert und befindet sich in Umsetzung. Für derartige Fälle bildet Knaus Tabbert grundsätzlich angemessene Rückstellungen, die diese Risiken in der Regel vollumfänglich abdecken. Die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kosten sind in den allgemeinen oder spezifischen Qualitätsrückstellungen abgebildet.

### **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Verwendung von Finanzinstrumenten stellt kein wesentliches Risiko im Knaus Tabbert Konzern dar. Erläuterungen zu den Marktpreis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind den Notes unter Punkt 7.3 zu entnehmen.

### **Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen**

Neben dem Erkennen und Vermeiden von Risiken hat das Erkennen und Nutzen von Chancen für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele eine ähnliche Bedeutung. Die im Folgenden beschriebenen Chancen stellen eine Selektion der wesentlichen Themen dar, die man momentan für bedeutsam hält; dabei können aber natürlich auch weitere Chancen bestehen. Die dargestellten Chancen spiegeln insofern eine Indikation über die relative Bedeutung dieser Themen für das Unternehmen wieder und sind soweit unverändert zum Vorjahr, bis auf das Thema „Innovation“, das neu aufgenommen worden ist

### **Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie**

Aktuell vertreibt Knaus Tabbert ihre Produkte vor allem über ein gewachsenes Händlernetzwerk. Knaus Tabbert überprüft ihre Vertriebsstrategie fortlaufend, auch im Hinblick auf neue Vertriebskanäle. Die Erschließung neuer Vertriebskanäle könnte sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken. In diesem Kontext wird der Launch einer neuen Marke, wie bereits im Rahmen der Pressekonferenz auf der CMT in Stuttgart Anfang 2024 angekündigt, sowohl die Erweiterung des Produktportfolios in den verschiedenen Anwenderkategorien des Markenportfolios von Knaus Tabbert als auch die konsequente Weiterentwicklung der Händler- und Servicenetze zur Erschließung neuer Absatzpotenziale mit sich bringen. Im Rahmen unserer fokussierten Digitalisierung von Vertriebsprozessen, unter anderem durch den Einsatz modernster CRM- und Automatisierungstechniken, aber auch durch die Erschließung von KI-Potenzialen in Beratung, Auftragserfassung und Kundenbindung, können sich neue Möglichkeiten in der Ausgestaltung effizienterer, nachhaltiger und zukunftsweisender Distributionsmodelle ergeben.

Zusätzlich plant Knaus Tabbert, ihre Marktpräsenz in Malaysia für Asien auszubauen.

### **Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie**

In einzelnen Bereichen ist Knaus Tabbert weiterhin an wenige Lieferanten gebunden. Der Aufbau neuer Lieferanten würde die Abhängigkeit in diesen Bereichen reduzieren. Dies erhöht zum einen die Flexibilität bei der Planung von Produktionsmengen und stärkt gleichzeitig die Verhandlungsposition. Es besteht die Chance, dass dadurch insgesamt mehr eingespart werden kann als geplant. Zusätzliche Chancen ergäben sich durch einen sich möglicherweise abschwächenden Inflationsdruck und damit einhergehend sinkende Zinsen sowie durch Mengeneffekte im Rahmen des weiteren Wachstums.

### **Chancen in Verbindung mit Prozessoptimierung**

Die kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie strikte Kostenkontrolle sind für die Gewährleistung von Profitabilität und Kapitalrendite essenziell. Knaus Tabbert ist der Meinung, dass die Möglichkeiten zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz ihrer Prozesse sowie zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb des Unternehmens bei Weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Darüber hinaus werden wir uns künftig weiter darauf fokussieren, unsere Prozesse zu standardisieren, zu vereinfachen sowie zu automatisieren und zu digitalisieren.

### **Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends**

Knaus Tabbert profitiert von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich in den vergangenen Jahren teilweise als Megatrends etabliert haben. Dazu zählen etwa die demografische Entwicklung, das wachsende Interesse an alternativen, umweltfreundlichen Urlaubsformen, der Trend zum regionalen Tourismus sowie neue, flexible Formen der Arbeitsgestaltung. Im Bereich des Vermietmarkts ist zudem die Sharing Economy als Treiber hervorzuheben. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die das Geschäft positiv beeinflussen können.

### **Chancen aus anorganischem Wachstum**

Unter anorganischem Wachstum versteht Knaus Tabbert die Prüfung und Nutzung von Möglichkeiten für Akquisitionen und Partnerschaften. Hierzu beobachten wir kontinuierlich den Markt. Wesentliche Aspekte sind dabei die Stärkung unserer Marktposition auch in regionaler Hinsicht, die Erweiterung unserer Kapazitäten und die Ergänzung oder Erweiterung unseres Produktportfolios.

## **Chancen aus Innovation**

Knaus Tabbert investiert weiterhin in die Weiterentwicklung ihrer Produkte, insbesondere in Bezug auf Leichtbau, Multifunktionalität und Raumnutzung. Diese Innovationskraft ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor im strategischen Wachstum des Konzerns.

## **Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen**

Knaus Tabbert ist nach eingehender Überprüfung der Risikosituation zu der Auffassung gelangt, dass die getroffenen Maßnahmen und Vorsorgen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie vor dem Hintergrund einer gesunden Bilanzstruktur, der Ertragskraft und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten sieht der Konzern keine bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig stehen Knaus Tabbert ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um sich ergebende Chancen zu nutzen.

## **Risikotragfähigkeit**

Die Risikotragfähigkeit bestimmt den maximalen Risikowert, den das Unternehmen bzw. der Konzern ohne Gefährdung seines eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Risikotragfähigkeit kann damit auch als „Risikodeckungspotenzial“ oder als „Resilienz“ (= Widerstandsfähigkeit) eines Unternehmens bezeichnet werden. Um den Abstand des Status quo zu dem Punkt, der als bestandsgefährdende Entwicklung angesehen werden muss, zu quantifizieren, ist der Einsatz von vorab definierten Kennzahlen empfehlenswert. Für den Knaus Tabbert Konzern hat der Vorstand folgende Kennzahlen definiert, die den Gesamtrisikoumfang in Relation zum Risikodeckungspotenzial stellen:

- Verfügbare Liquidität [ $>$ Gesamtrisiko]
- Verhältnis Gesamtrisiko zu Eigenkapital [ $<$ 50%]

Das Gesamtrisiko ist das Ergebnis der Aggregation aller Einzelrisiken innerhalb des Konzernverbunds. Der Gesamt-Risikoumfang entspricht damit nicht dem Ergebnis einer reinen Risikoaddition, sondern ermittelt sich durch ein sog. Risikoaggregations-Verfahren. Dabei wurden auch mögliche Interdependenzen von wesentlichen Risiken berücksichtigt. Bestandsgefährdende Entwicklungen können damit also auch aus dem Zusammenwirken mehrerer Risiken resultieren, die bei isolierter Betrachtung jeweils nicht bestandsgefährdend sind. Als Risikoaggregations-Verfahren wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzlevel von 95% bzw. 5% angewendet. Diese ergab, dass das aggregierte Risiko die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft

mit einer Wahrscheinlichkeit von zumindest 95% nicht überschreitet. Insofern sehen wir keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung.

## **Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)**

Das Interne Kontrollsystem von Knaus Tabbert betrifft konzernweit alle Mitarbeitenden, denn es beinhaltet sämtliche vom Management etablierten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Dabei sind alle wesentlichen Geschäftsprozesse in Betracht zu ziehen, welche die organisatorische Umsetzung von Entscheidungen des Managements unterstützen.

Bei Knaus Tabbert ist die Methodik des Internen Kontrollsystems an das Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II ©“ angelehnt, das interne Steuerungs- und Überwachungselemente für wesentliche Prozesse im Unternehmen beschreibt. Dabei sind Ziele der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung, der Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Prozesse als auch die Einhaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Das Kontroll-Rahmenwerk von Knaus Tabbert ist ganzheitlich für den Konzern ausgerichtet – dabei gilt als Anforderung, die wesentlichen Risiken mit entsprechenden Kontroll-Aktivitäten abzusichern. Ziel ist es, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich zu verbessern und gezielt Risiken und Verbesserungspotenziale im Kontrollumfeld auf Prozessebene zu identifizieren, um angemessene Handlungsempfehlungen festzulegen und diese zeitnah durch die Prozessverantwortlichen umzusetzen. Durch unabhängige Überwachungsorgane wie den Aufsichtsrat bzw. den Prüfungsausschuss wird die fortlaufende Aktualität des Kontrollumfelds unterstützt. Die Gesamtverantwortung für das Interne Kontrollsystem trägt der Vorstand der Knaus Tabbert AG.

<sup>^</sup>Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

## **Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses zu gewährleisten. Das IKS ist in das unternehmensweit geltende Corporate-Governance-System eingebettet. Zur Überwachung der Wirksamkeit des IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen sowie, von

Zeit zu Zeit, wiederkehrende Prüfungen der Internen Revision. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Des Weiteren umfasst das IKS auch nicht auf das Rechnungswesen bezogene Kontrollen, um hinreichende Sicherheit bezüglich der Effektivität und Effizienz der betrieblichen Abläufe sowie der Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen zu erlangen.

Das IKS bezüglich nicht auf das Rechnungswesen bezogener Aktivitäten richtet den Fokus auch auf die Identifikation, Bewertung, Minderung, Überwachung und Kommunikation relevanter Risiken. Es ist ebenfalls in das unternehmensweit geltende Corporate-Governance-System eingebettet und umfasst diverse Teilprozesse.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung des HGB-Einzelabschlusses der Knaus Tabbert AG durch systemseitig implementierte sowie manuelle Kontrollen
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung von externen Sachverständigen
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird – soweit möglich – Standardsoftware eingesetzt
- Durch entsprechende Einrichtungen der IT wird die eingesetzte Unternehmenssoftware vor unbefugten Zugriffen geschützt
- Es bestehen ein IKS-Handbuch und eine IKS-Prozessdokumentation
- In regelmäßigen Stichproben wird überprüft, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind
- Alle wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Buchungen erfolgen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips (Trennung von Prüfungs-, Buchungs- und Zahlungsvorgängen)

Die durch <sup>^</sup>gekennzeichnete Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde inhaltlich nicht geprüft.

## PROGNOSEBERICHT

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die OECD rechnet für 2024 mit einem globalen BIP-Wachstum von 2,9% und für 2025 mit einer leichten Verbesserung auf 3,0%. Dies entspricht im Großen und Ganzen den letzten Projektionen der OECD von November 2023. Wie bereits 2023 dürfte Asien auch im Zeitraum 2024–2025 maßgeblich zum Wachstum der Weltwirtschaft beitragen.

Angesichts des nachlassenden Kostendrucks dürfte sich der allmähliche Rückgang der Inflation fortsetzen. Die Gesamtinflation wird in den G20-Staaten voraussichtlich von 6,6% im Jahr 2024 auf 3,8% im Jahr 2025 sinken. In den Vereinigten Staaten wird für 2024 und 2025 ein Wachstum von 2,1% bzw. 1,7% erwartet, da die Verbraucher ihre während der Pandemie gewachsenen Ersparnisse weiter abbauen. Auch die Lockerung der Finanzierungsbedingungen wirkt sich positiv aus. Im Euroraum dürfte die Konjunktur angesichts restriktiver Kreditbedingungen auf kurze Sicht verhalten bleiben und dann dank steigender Realeinkommen anziehen. Dementsprechend wird mit einem BIP-Wachstum von 0,6% für 2024 und 1,3% für 2025 gerechnet. Die japanische Wirtschaft dürfte sowohl 2024 als auch 2025 um 1% wachsen, gestützt vor allem durch den privaten Konsum und die Unternehmensinvestitionen. In China gehen die Projektionen von einer Wachstumsrate von 4,7% für 2024 und 4,2% für 2025 aus – weniger als in jedem einzelnen der 25 Jahre vor der Coronapandemie. Grund dafür sind die schwache Verbrauchernachfrage sowie strukturelle Probleme auf den Immobilienmärkten.

Die OECD verweist auf eine Reihe von Herausforderungen: Die geopolitischen Spannungen bleiben ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor und haben mit der Verschärfung des Konflikts im Nahen Osten weiter zugenommen. Die Bedrohungen für die Schifffahrt im Roten Meer erhöhen die Frachtkosten und verlängern die Lieferzeiten. Im Fall einer Eskalation könnten diese Faktoren einen erneuten Anstieg der Güterpreise bewirken und den erwarteten Konjunkturaufschwung gefährden. Die OECD schätzt, dass eine anhaltende Verdopplung der Seefrachtkosten die Verbraucherpreis-inflation im OECD-Raum nach ungefähr einem Jahr um 0,4 Prozentpunkte erhöhen wird.

Die Geldpolitik sollte vorsichtig bleiben, um den Inflationsdruck dauerhaft zu verringern. Wenn der Inflationsrückgang anhält, können die Leitzinsen in den meisten führenden Volkswirtschaften in diesem Jahr gesenkt werden. Das Tempo der Zinssenkungen hängt jedoch von der Datenlage ab und wird in den einzelnen Volkswirtschaften unterschiedlich ausfallen. Die OECD weist auch darauf hin, dass die Regierungen dem wachsenden fiskalischen Druck entgegenwirken und ihre Fiskalpolitik anpassen müssen, um längerfristige Herausforderungen

für das Wachstum zu bewältigen. Dazu zählen insbesondere die hohe Staatsverschuldung, die notwendige Verbesserung der Bildungsergebnisse zukünftiger Generationen und der Klimawandel. Eine Belebung des Welthandels ist ebenfalls entscheidend, um die Aussichten für das Wachstum und die Wirtschaftsentwicklung weltweit zu verbessern.

Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick, Februar 2024

## **Branchenausblick**

Weder steigende Energiepreise, die erhebliche Aufwärtsbewegung der Zinsen noch die Preissteigerungen konnten die Reiselust 2023 trüben. Im vergangenen Jahr wurden fast EUR 87 Mrd. für Urlaub ausgegeben – und damit mehr als je zuvor. Dies sind im Schnitt rund 7% des Haushaltsnettoeinkommens. Im vergangenen Jahr gaben die Deutschen rund EUR 110 pro Person und Tag aus, rund 10% mehr als im Vorjahr. Gemessen an den Konsumprioritäten liegen Urlaubsreisen auf Platz 2 hinter Lebensmitteln. Den meisten Menschen ist es wichtiger, zu verreisen, als Geld für neue Möbel, Autos oder Handys auszugeben. Bemerkenswert dabei: Das Verreisen ist den Menschen auch deutlich wichtiger, als in die eigene Altersvorsorge zu investieren. Zu diesen Ergebnissen gelangte das Marktforschungsinstitut NIT (New Insights for Tourism) in seiner regelmäßig durchgeführten „Reiseanalyse“.

### **Das Urlaubsverhalten bestimmt das Caravaning-Geschäft**

Der freie, flexible und ungezwungene Urlaub fernab des Massentourismus erfreut sich bereits seit Jahren immer größerer Beliebtheit. Die Kategorien und Zielgruppen erstrecken sich von puristischem Minimalismus bis hin zur Luxusausstattung – dem Glamping, vom reiselustigen Abenteurer bis hin zum sesshaften Dauercamper.

Wichtigste Motive für einen Caravaning-Urlaub sind gemäß einer Studie, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Caravaning Industrie Verbands (CIVD) 2022 erstellt hat:

- Unabhängig und nicht ortsgebunden (88%)
- Nah an der Natur (75%)
- Umweltfreundliche Reiseform (21%)

Zum Wachstum der Camping-Branche trägt neben dem demografischen Wandel auch bei, dass sich immer mehr Jüngere, insbesondere junge Familien, für diese Art des Reisens begeistern. Dabei ist Camping bereits zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden.

Eine aktuelle Studie beziffert den campingspezifischen Bruttoumsatz in Deutschland auf EUR 14,1 Mrd. pro Jahr.

Etwa ein Drittel davon entfällt auf die Campingausrüstung, zu der auch entsprechende Fahrzeuge gehören.

Wichtige Erkenntnisse bot auch die umfassende Analyse der Zielgruppen im Caravaning:

Es gibt die „Entdecker“, die „Sparsamen“, die „Flexiblen“, die „Preisbewussten“, die „Passionierten“, die „Beständigen“ sowie die „Vollzeitreisemobilisten“. Die neu identifizierte Zielgruppe der „Entdecker“ ist mit einem Anteil von 17% unter den Befragten vorrangig mit Kindern und im Caravan auf kürzeren Reisen unterwegs. Ein gleich hoher Anteil ergibt sich auch für die „Flexiblen“ als Zielgruppe der sog. Double-Income-No-Kids-Zielgruppe: mittelalte Paare, die im Reisemobil Kurzurlaube gerne dort verbringen, wo es nicht so voll ist. Gut situierte Best Ager genießen als Vollzeitreisemobilisten das Privileg, mit dem eigenen Reisemobil das ganze Jahr über unterwegs zu sein, oft mit einem Faible für den Besuch von Städten.

Über die nächste Caravaning-Generation bietet die Studie ebenso Aufschluss. Die nachfolgende Käuferschicht der Millennials legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz, den sie für sich beim Caravaning als Reiseform ausfindig gemacht haben.

### **Interesse ungebrochen – Herausforderungen bleiben**

Mit Blick auf 2024 steht die Caravaning-Branche weiter vor großen Aufgaben. Die Lage für Caravaning-Industrie und Handel ist und bleibt angespannt. Von normalen Produktionsbedingungen sind die Hersteller noch weit entfernt, und auch die Händler spüren aktuell die Verunsicherung auf Kundenseite.

Erschwerende Faktoren wie der akute Fachkräftemangel und hohe Energiepreise belasten die Branche zusätzlich.

Die sinkende Inflationsrate zum Jahresende 2023 gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich die Kaufkraft der Verbraucher in den kommenden Monaten weiter stabilisiert. Eine bessere Zinslage sollte den Kunden wieder mehr Planungssicherheit geben. In der aktuellen Lage ist es besonders wichtig, dass die Politik den Unternehmen und Verbrauchern positive Impulse gibt und stabile Wirtschaftsverhältnisse schafft.

Davon abgesehen hat sich Caravaning bereits während der Pandemie als krisenfeste Urlaubsform bewiesen, und das Interesse der Deutschen an Freizeitfahrzeugen ist ungebrochen groß.

## **Prognose für den Konzern**

Der Knaus Tabbert Konzern hat in den letzten drei Jahren wesentliche strategische Maßnahmen umgesetzt, mit denen die Marktposition in den wichtigsten Absatzkategorien nachhaltig gestärkt werden soll. Diese Maßnahmen betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Ausbau der Kapazitäten an nahezu allen Standorten, die Verbreiterung der Lieferantenbasis bei Chassis von einem Hauptlieferanten auf fünf unabhängige Lieferanten sowie mit den Caravan Utility Vehicles (CUV) die Einführung einer gänzlich neuen Fahrzeugkategorie im Segment der Wohnmobile.

Für das Geschäftsjahr 2024 steht die nachhaltige Optimierung der Arbeitsabläufe und Prozesse in der Produktion im Fokus. Dies soll erwartungsgemäß bereits im Geschäftsjahr 2024 in der Bruttomarge Wirkung zeigen.

## **Lieferantenmanagement**

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess des Knaus Tabbert Konzerns von besonderer Bedeutung. Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis bei ausgewählten Komponenten und Materialien an. Aufgrund der Dominanz verschiedener Systemlieferanten erarbeitete Knaus Tabbert bereits im Geschäftsjahr 2022 Strategien, um sich zukünftig noch flexibler und resilienter in der Beschaffung aufzustellen.

Erstmals im Geschäftsjahr 2023 kamen neben Chassis von Stellantis und MAN ganzjährig auch Chassis von Mercedes, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Ford im Premiumsegment zum Einsatz. Dies mit dem Ziel, die Beschaffungssituation gegenüber den Vorjahren zu verbessern und gleichzeitig die Angebotsvielfalt gegenüber dem Handel und den Endkunden spürbar zu erhöhen.

Für das Modelljahr 2024 (1. August 2023 – 31. Juli 2024) erreichte Knaus Tabbert als Ergebnis aller Verhandlungen und genutzter Potenziale eine „Nullrunde“ für das Serienmaterial.

## **Investitionen**

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von maximal 3–4% des Umsatzes geplant.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen wird für die Fertigstellung der Werkserweiterung am Standort Schlüsselfeld aufgewendet. Bereits im Geschäftsjahr 2023 wurde

hier mit dem Bau einer zweiten Montagelinie begonnen, um die Komplexität der Fertigungsprozesse zu reduzieren. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Halbjahr 2024 vorgesehen.

Weitere Investitionen dienen primär Strukturanpassungen, der Optimierung der Qualität, der Steigerung des Automatisierungsgrads sowie Innovationsthemen.

## **Liquidität**

Der Vorstand wird seinen Fokus 2024 insbesondere auf die Optimierung der Arbeitsabläufe und Prozesse in der Produktion richten. In diesem Zusammenhang werden geplante Investitionen hinsichtlich ihrer zeitlichen Umsetzung neu bewertet und – stimmig zum Wachstumsplan von Knaus Tabbert – auf die Folgejahre verteilt.

Gleichzeitig hält Knaus Tabbert grundsätzlich an der Umsetzung der auf profitables Wachstum angelegten Unternehmensstrategie fest. Wesentliche Voraussetzungen dafür wurden mit den Investitionen der Jahre 2021 und 2022 bereits geschaffen.

Mit diesen Maßnahmen soll auch die Kapitalbindung im Konzern reduziert und die Rendite auf das gebundene Kapital (ROCE) gesteigert werden.

## **Erweiterung Markenportfolio**

Knaus Tabbert beabsichtigt in der zweiten Jahreshälfte 2024 die Einführung einer sechsten Konzernmarke. Diese soll gezielt ein jüngeres Publikum für die Freizeitform des Caravanings begeistern. Entsprechend dem Trend in dieser für Knaus Tabbert neuen, jüngeren Zielgruppe wird der Fokus in der Vermarktung der neuen Marke in Ergänzung zum bestehenden Händlernetzwerk auch auf die Digitalisierung von Vertriebsprozessen, unter anderem durch den Einsatz modernster CRM- und Automatisierungstechniken und die Erschließung von KI-Potenzialen im Umfeld der Beratung, Auftragserfassung und Kundenbindung, gelegt.

## **Auftragsentwicklung**

Nach den außergewöhnlichen Jahren der Pandemie kehrt die Caravaning-Branche wieder zurück in die Normalität. Dies hat auch Auswirkungen auf das Bestellverhalten der Händler und der Endkunden. Ein Vergleich mit der Auftragsdynamik der Jahre 2020–2022 ist daher nicht zulässig. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 wird der Auftragsbestand daher ausschließlich – und wie auch in der Branche üblich – als Wert in EUR Mio. und nicht mehr in Einheiten angegeben.

Grundsätzlich ist das Geschäft von Knaus Tabbert durch saisonale Nachfragemuster innerhalb eines Geschäftsjahres gekennzeichnet. Der Auftragsbestand erreicht traditionell seinen Höhepunkt im zweiten bzw. dritten Quartal eines Geschäftsjahres.

### **Dividende**

Die auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik des Knaus Tabbert Konzerns soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft planen Vorstand und Aufsichtsrat, weiterhin zumindest 50% des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

In diesem Sinne ist auch geplant, der Hauptversammlung im Juni 2024 im Einklang mit der Ergebnisentwicklung eine Erhöhung der Dividende vorzuschlagen.

Sollte die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmen, würde die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auf EUR 2,90 je Aktie steigen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 31. Dezember 2023 unverändert auf 10.377.259 Stück. Es befinden sich keine Aktien im Eigenbesitz. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf EUR 30,1 Mio. nach EUR 15,6 Mio. im Vorjahr steigen.

### **Prognose**

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung des Knaus Tabbert Konzerns ergeben sich für die wesentlichen Steuerungskennzahlen folgende Prognosen:

**Konzernumsatz in einer Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,55 Mrd. erwartet**

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Knaus Tabbert relevanten europäischen Caravaning-Industrie rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 mit einer Entwicklung des Konzernumsatzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 in einer Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,55 Mrd..

Für den weiteren Verlauf des Modelljahres 2024, das am 31. Juli 2024 endet, plant Knaus Tabbert keine Preiserhöhung gegenüber dem Handel.

Das Management von Knaus Tabbert beobachtet die wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns weiterhin sorgfältig und wird, sofern erforderlich, rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen.

### **Erwartung für die EBITDA Marge – 8% - 9% Bandbreite**

Die Ertragskraft, ausgedrückt durch das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge, wird auf Basis der erwarteten Umsatzentwicklung, in einer Bandbreite von 8% - 9% erwartet.

## **VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEM**

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß §162 Aktiengesetz (AktG), das geltende, von der Hauptversammlung 2021 gebilligte Vergütungssystem gemäß §87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung 2021 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß §113 Abs. 3 AktG sind unter [www.knaustabbert.de/de/investor-relations](http://www.knaustabbert.de/de/investor-relations) öffentlich zugänglich.

## **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289F UND § 315D HGB UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT**

<sup>4</sup>Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f und §315d HGB und der Corporate-Governance-Bericht werden im Konzerngeschäftsbericht und auf der Internetseite [www.knaustabbert.de/de/investor-relations](http://www.knaustabbert.de/de/investor-relations) veröffentlicht.

*Die durch <sup>4</sup> gekennzeichnete Erklärung zur Unternehmensführung wurde inhaltlich nicht geprüft.*

## **ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN (ERGÄNZENDE ANGABEN NACH § 289A UND § 315A HGB)**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2023 beträgt EUR 10.377.259,00. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Jede Aktie vermittelt eine Stimme und hat den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung.

Zum 31. Dezember 2023 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

### **Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des §136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

### **Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 10% der Stimmrechte überschreiten:

Name	Anteil in %
H.T.P. Investments 1 B.V. (NL)	40,75
Catalina Capital Partners B.V. (NL)	25,06

Die Stimmrechte von H.T.P. Investments 1 B.V. und Catalina Capital Partners B.V. werden den Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz zufolge keinen weiteren Gesellschaften und Personen zugerechnet.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Bilanzstichtag Veränderungen ergeben haben. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind**

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

### **Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Bestellungen und Abberufungen der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§84, 85 AktG und §31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß §84 AktG werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand besteht gemäß §7 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach §84 Absatz 2 AktG kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge und der Widerruf der Bestellung sowie die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Die Satzung kann gemäß §179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß §20 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst.

Für eine Änderung des Unternehmensgegenstands ist gemäß §179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von 75% des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, dafür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß §11 Abs. 4 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach §181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

### **Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ein- oder mehrmalig auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Unternehmenszusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (d.h. Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Lizenzen hieran) oder sonstigen Produktrechten; oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien dürfen 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Diese Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien veräußert werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 50% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Vom Ausschluss des Bezugsrechts wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 5.000.000,00, eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage oder Sacheinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instru-

mente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 bis zum 20. September 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 400 Mio. mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Knaus Tabbert AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5 Mio. zu gewähren oder aufzuerlegen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 20. September 2025 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch die Gesellschaft oder auch durch nachgeordnete Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die erworbenen eigenen Aktien darf der Vorstand über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rah-

men des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, zu verwenden oder den Inhabern dieser Instrumente eigene Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten werden. Sie können auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels**

Die Knaus Tabbert AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

#### **Konsortialkreditvertrag**

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde für den Fall vereinbart, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen, *ausgenommen* Herr Wim de Pundert und Herr Klaas Meertens, die direkte oder indirekte Kontrolle über 30% oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an dem Unternehmen erwirbt.

#### **Schuldscheindarlehen**

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde vereinbart für den Fall des direkten Erwerbs von oder Kontrolle über mindestens 30% der Anteile oder Stimmrechte an der Darlehensnehmerin durch einen Dritten oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Dritter mit Ausnahme von Herrn Wim de Pundert und Herrn Klaas Meertens.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Jandelsbrunn, den 26. März 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Speck', written in a cursive style.

Wolfgang Speck

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Vaterl', written in a cursive style.

Werner Vaterl

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Adamietzki', written in a cursive style.

Gerd Adamietzki



# ESEF-Unterlagen der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2023

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „KnausTabbertAG.HGB-EA.Bericht\_2023.xhtml“ (SHA256-Hashwert: b977f3ce1d025044be7e03b66cd948666e426634bc617a25f979103a5a902616) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Kapitel 2.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 1.271 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen generiert.

Die Knaus Tabbert AG erfasst ihre Umsätze, wenn die Knaus Tabbert AG ihre Verpflichtungen aus dem Vertrag mit dem Kunden vollständig erfüllt und der Kunde das wirtschaftliche Eigentum über diesen Vermögensgegenstand erlangt hat.

Die Ermittlung und Würdigung der vollständigen Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag zum Bilanzstichtag und damit die Bestimmung des Zeitpunkts der Umsatzrealisation auf Basis der durch die gesetzlichen Vertreter fixierten Indikatoren für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an den Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen umfassen manuelle Prozessschritte. Zudem hat die Umsatzperiodisierung direkt Einfluss auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Umsatzziele für das Geschäftsjahr, die einen zentralen Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen zum Bilanzstichtag vorzeitig fehlerhaft realisiert werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang (inkl. Freigabe der Produktion) und die Faktura sowie insbesondere die Festlegung und Überprüfung des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsatzbuchungen untersucht und hierfür das vollständige Vorliegen aller vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden untersucht und die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums überprüft. Nach dem Stichtag erteilte Gutschriften haben wir für einen festgelegten Zeitraum in risikoorientiert ausgewählten Stichproben eingesehen und uns von deren periodengerechten Zuordnung überzeugt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der Knaus Tabbert AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

## Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantie verweisen wir auf Kapitel 2 des Anhangs.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Vorsorgen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien, soweit noch keine Ansprüche geltend gemacht wurden, sind im Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG als wesentlicher Betrag in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 14,9 Mio (ca. 2,8 % der Bilanzsumme).

Zur Schätzung von ungewissen Verpflichtungen aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen und über die gesetzliche Gewährleistungspflicht hinausgehende vertragliche Gewährleistungszusagen sowie Kulanzverpflichtungen und Produktgarantien für abgesetzte Fahrzeuge werden Informationen über Art und Volumen aufgetretener Schäden sowie deren Behebung erfasst und ausgewertet. Die erwartete Höhe der Verpflichtungen wird auf Basis eines Erfahrungswertes bezogen auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz des laufenden und der letzten drei Geschäftsjahren auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze ggf. modifiziert um qualitative Faktoren angesetzt. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten gesetzlichen oder zugesagten Gewährleistungs- und Kulanzzeitraum erstrecken.

Die Ermittlung der Rückstellungen, insbesondere die Einschätzung hinsichtlich der Anpassung der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren, ist mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko, abhängig unter anderem vom Bekanntwerden festgestellter Mängel sowie der Inanspruchnahme durch die Fahrzeughalter. Zudem wirken Veränderungen der Höhe der gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien direkt auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Ergebnisziele für das Geschäftsjahr, die ein zentraler Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Gewährleistungsrückstellungen unterbewertet sind.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Um die Angemessenheit der im Rahmen der Ermittlung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie aus Produktgarantien verwendeten Bewertungsmethode inklusive der Annahmen und Parameter zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert AG vor allem ein Verständnis über den Prozess zur Bestimmung der Annahmen und Parameter erlangt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Annahmen und Parameter aussagenbezogen geprüft sowie den Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen gewürdigt. Die im Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen enthaltenen Kontrollen haben wir durch eine repräsentative Stichprobe getestet.

Die für Gewährleistungs- und Kulanzfälle gebildeten Rückstellungen haben wir mit den in der Folgeperiode tatsächlich eingetretenen Aufwendungen verglichen, um einen Rückschluss auf die Schätzgenauigkeit der Vorjahresrückstellung zu ermöglichen. Die dem Vergleich zugrunde liegenden Daten haben wir durch repräsentative Stichproben mit den erfassten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit des eingesetzten Bewertungsmodells anhand risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Die Annahmen der Knaus Tabbert AG, inwieweit die Vergangenheitswerte repräsentativ für die zu erwartenden Schadensanfälligkeiten, und die zu erwartende Geltendmachung von Ansprüchen aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind, haben wir nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die Angemessenheit vorgenommener Anpassungen der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren beurteilt. Dazu haben wir die den Anpassungen zugrunde liegenden Sachverhalte mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert Konzerns erörtert und mit erlangten Informationen aus Gegebenheiten im aktuellen Produktionsprozess verglichen sowie Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien ist sachgerecht. Die von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Annahmen und Parameter sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt vertretbar.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „KnausTabbertAG.HGB-EA.Bericht\_2023.xhtml“ (SHA256-Hashwert: b977f3ce1d025044be7e03b66cd948666e426634bc617a25f979103a5a902616) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ be-

zeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung

(EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der Knaus Tabbert AG tätig, davon vier Geschäftsjahre, während derer das Unternehmen ununterbrochen die Definition als Unternehmen von öffentlichem Interesse i. S. d. § 316a S. 2 HGB erfüllte.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Maximilian Bergler.

Nürnberg, den 26. März 2024  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bergler  
Wirtschaftsprüfer

Sanetra  
Wirtschaftsprüfer